MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1903

215 (11.5.1903) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-103344

General-Anzeiger

Abonnement:
Tägliche Ausgabe:
70 Pfennig monatlich.
Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg.
Nur Sonntags-Ausgabe:
20 Pfennig monatlich,
ins Haus od. durch die Post 25 Pf.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Für unverlangte Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim".
In der Postliste eingetragen unter Nr. 3021.

Telephon: Direktion und Druckerei: Nr. 341
„ Redaktion: Nr. 377
„ Expedition: Nr. 218
„ Filiale: Nr. 815

Nr. 215. Montag, 11. Mai 1903. (Mittagblatt.)

Nationalliberale Wahlversammlung.

(Von unserm Korrespondenten.)

* Weinheim, 10. Mai.

Es war eine verheißungsvolle Versammlung, womit die nationalliberale Partei heute in unserem schönen Städtchen den Wahlfeldzug eröffnete. Bis in die äußersten Winkel und Ecken war der große Saal im Schwarzen Adler gefüllt, auch aus der Umgegend waren die Parteigenossen herbeigeeilt, und von Mannheim waren mit dem Reichstagskandidaten einige dreißig Herren erschienen. Kurz nach 3 Uhr eröffnete

Herr Feder-Großsachsen

die Versammlung mit einer kräftigen Ansprache, worin er die Erschienenen begrüßte und die Kandidatur Reiß als eine besonders glückliche Wahl charakterisirte. Er erinnerte an die Ballhaus-Versammlung in Mannheim, wo Vertrauensmänner aus dem ganzen Wahlkreise mit stürmischer Begeisterung ihren Kandidaten auf den Schild erhoben hätten, und schöpfte aus dem frischen Zuge, der durch die nationalliberale Partei gehe, die gegründete Hoffnung auf eine siegreiche Durchführung des heißen Kampfes. Herr Feder ertheilte dann das Wort dem Kandidaten,

Herrn Generalkonsul Reiß,

der von der Versammlung mit lebhaftem Händeklatschen empfangen wurde. In knapper Form, in einfachen Worten, die auf Jedermann ersichtlich als der überzeugende Ausdruck einer sympathischen Persönlichkeit wirkten, entwickelte der Redner sein Programm. Er dankte zunächst für die warme Begrüßung und für die Ehre, die ihm erwiesen worden sei durch die Uebertragung der Kandidatur für den Reichstag. Er wisse wohl, daß dies die höchste Ehre sei, die einem Bürger des Deutschen Reiches zu Theil werden könne. Ich habe geglaubt, daß Sie einen besseren Mann wählen möchten, der mehr zu einem solchen Mandat geeignet ist, ich habe weiter geglaubt, nicht mehr in dem Alter zu sein, um in den Rath des Deutschen Reiches einzutreten. Ich habe aber dem Drängen meiner Freunde nachgegegeben, weil ich die Ueberzeugung hatte, daß ein neuer, frischer Zug durch die nationalliberale Partei geht, ein frischer Zug, wie es nach dem großen Krieg 1870/71 der Fall war, der uns in den nächsten zwanzig Jahren immer zum Sieg verholfen hat. Deswegen habe ich alle Bedenken, alle Sorgen beiseite gesetzt, ich habe mir gesagt: Wenn alle Deine Mitbürger Dich rufen, nun wohlan und thue Deine Pflicht! (Lebhafte Bravo.) Der Redner skizzirte dann seine Stellung zu den verschiedenen politischen Aufgaben der Gegenwart ungefähr in folgendem Rahmen: In erster Linie sei es geboten, daß Handelsverträge möglichst günstig aber auch möglichst langfristig abgeschlossen werden; daß die soziale Gesetzgebung fortwährend ausgebaut werden muß, darüber seien wir ja Alle einig. Hilfe den Schwachen, den wirthschaftlich Bedrängten, Hilfe allen Denen, die vom Glück weniger begünstigt sind. Hilfe auch den Waisen und Wittwen. Hilfe auch den alten Soldaten, die im Kriege 1870/71 ihre Knochen zu Markte getragen haben, und für die noch lange nicht so gesorgt wird, als sie es verdient haben. Seine Stellung zu den religiösen und konfessionellen Fragen umschrieb der Redner als die eines wahrhaft toleranten Mannes, den ein langes Leben und ein Aufenthalt in vier Welttheilen gelehrt hat, mehr auf das Herz des Menschen zu sehen als auf die äußere Form seines Bekenntnisses. Daß er aber auch gegenüber der Kirche die Autorität des Staates gewahrt zu wissen wünsche, darüber ließ er keinen Zweifel. Worte von besonderer Wärme fand der Redner, als er die Nothwendigkeit darlegte, die Wehrkraft des Reiches zu Wasser und zu Lande zu erhalten. Er werde nicht blindlings Allem zustimmen, was gefordert werde, wohl aber Allem, was ihm seiner ehrlichen Ueberzeugung nach als nothwendig erscheine. Als ein besonnener Mann von weitem Blick äußerte sich der Redner zur Kolonialpolitik. Aus eigener Erfahrung kenne er unsere Erwerbung in China, und er könne nur sagen, daß sie außerordentlich werthvoll sei; man müsse nur die Geduld haben, die Früchte kolonialer Arbeit reifen zu lassen, die auch anderen Völkern nicht über Nacht in den Schooß gefallen seien. Schließlich kennzeichnete der Redner noch kurz seine Stellung zur Sozialdemokratie. Wie jede Religion, so achte er auch jede politische Richtung. Wenn sich aber eine Klasse von Staatsbürgern organisire, um ausschließlich ihre Klasseninteressen zu verfechten, wenn sie dabei die bestehende Staatsform, die feste Grundlage des bürgerlichen Daseins Aller, rücksichtslos angreife, dann sei es Pflicht aller anderen Staatsbürger, gegen solche Bestrebungen Front zu machen. Und dieser Kampf werde am Besten geführt mit dem Wahlzettel in der Hand. „Wenn ich in den Reichstag kommen sollte, so werde ich nicht gehen als Vertreter der Stadt Mannheim oder der Stadt Weinheim oder irgend eines Sonderinteresses, sondern als ein Mann, der in Ihrem Wahlkreis geboren, der immer ein warmes Herz gehabt für die Bedürfnisse seiner Landsleute und diese nach Möglichkeit unterstützt hat. (Lebhafte Bravos.) Ein imperatives Mandat könnte ich nicht annehmen. Ich kann nur nach Berlin gehen als ein freier Mann, als ein Mann, der das thut, was er im Interesse des Vaterlandes für nothwendig hält. (Bravo.) Wenn ich nach Berlin gehe, so gehe ich dorthin als guter Bürger unseres Wahlkreises, als guter Badenser, als Bürger Deutschlands, aber auch als Monarchist, der für die Erhaltung der bestehenden Staatsform sein Herzblut dransetzen würde. (Bravo.) Mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Kaiser und Reich, auf Großherzog und unser Badener Land schloß der Kandidat seine vortrefflichen Darlegungen, die in ihrer schmucklosen, aller Theatralik und allen hohlen Schlagworten abholden Art den Zuhörern sichtlich ans Herz gegriffen hatten. Man war von diesem Programm eines ehrlichen und wohlmeinenden Mannes allseitig befriedigt. Die Stellung der nationalliberalen Partei in den politischen Kämpfen der Gegenwart und im Aufmarsch zur Wahl erörterte alsdann in einstündiger, wohldurchdachter und formvollendeter Rede

Herr Jakob Kuhn-Mannheim.

In lichtvoller Darlegung führte der Redner zunächst aus, daß die nationalliberale Partei in der erfreulichen Lage sei, über einen Kandidaten zu verfügen, der alle Eigenschaften besitzt, die man mit Fug und Recht von einem Volksvertreter erwarten dürfe und müsse, nämlich ein volles Verständniß für die Bedürfnisse der städtischen und ländlichen Bevölkerung und ein warmfühlendes Herz für unser Vaterland. Herr Generalkonsul Reiß, dieser ausgezeichnete Mann und Freund seiner Mitmenschen, könne deßhalb auch nicht nur den Anhängern der nationalliberalen Partei, sondern auch denjenigen der anderen bürgerlichen Parteien unseres Wahlkreises recht und genehm sein. Redner bespricht sodann den neuen Zolltarif, seine Vortheile für unsere Landwirthschaft und die Bedeutung langfristiger Handelsverträge. Auf zu hoch geschraubte agrarische Forderungen hätte sich die Regierung niemals einlassen können, ohne Gefahr zu laufen, in einen heftigen Zollkrieg mit den Vertragsstaaten zu gerathen. Sie habe diejenige Mittellinie einhalten müssen, auf welcher der Landwirthschaft geholfen werden könne und gleichzeitig die Unterhaltung freundschaftlicher handelspolitischer Verbindungen mit den anderen Staaten möglich sei. Dies werde durch den Zolltarif erreicht, weßhalb auch die nationalliberale Partei für denselben sofort eingetreten sei. Deutschland bilde weder einen Agrarstaat, noch einen Industriestaat, sondern es sei Beides. Aus diesem Grunde habe auch die Gesammtnation ein Interesse daran, diese beiden Erwerbszweige lebensfähig zu erhalten. Eine irrige Auffassung wäre aber die Annahme, es würde sich ein Eintreten für die landwirthschaftlichen Zölle mit den Prinzipien einer liberalen Partei nicht vereinbaren. Schutzzoll oder Freihandel sei keine Prinzipienfrage, sondern eine Frage der Zweckmäßigkeit und der Wohlfahrt des Landes, wobei ausschließlich praktische Erwägungen in Betracht kommen. Schutzzoll und Freihandel hätten deßhalb mit der politischen Stellung einer Partei nicht das Geringste zu thun. In eingehender Weise schilderte sodann Herr Kuhn unsere Sozialgesetzgebung und die auf dem Gebiete des Arbeiterschutzes getroffenen segensreichen Einrichtungen. Es sei dies ein stammenswerthes Werk praktischer sozialpolitischer Staatsweisheit und ein erfreulicher Beweis dafür, daß sich unser monarchischer Staat der Pflichten bewußt ist, die er in ausgleichender Gerechtigkeit den Minderbemittelten, den unteren Schichten des Volkes schuldet. Gerade die sozialdemokratischen Führer seien es gewesen, welche seinerzeit die Arbeiterschutzgesetze bekämpften, weil sie eben eine Zufriedenheit nicht aufkommen lassen wollen.

Sodann besprach Redner unsere nationale Wehrkraft, indem er hervorhob, daß wir es einzig und allein dem starken Rüstzeug, welches wir in unserer Armee besitzen, verdanken, daß unsere Gegner es bis jetzt unterlassen haben, ihre Kanonen gegen uns aufzufahren. Wir hätten uns durch unsere Armee den Frieden erhalten und dadurch sei es auch möglich gewesen, unsere ganze Arbeitskraft zu entfalten und den Arbeitern eine Bürgschaft für dauernde und lohnende Beschäftigung zu geben. Nur ein Staat, der über seine freie Gestaltung und volle Unabhängigkeit verfüge, sei in der erfreulichen Lage, ungehindert in der Förderung des Volkswohles zu arbeiten und diejenigen Kulturaufgaben zu lösen, die zu erfüllen er berufen sei. Auch die bedeutungsvollen Aufgaben unserer Marine machte Herr Kuhn zum Gegenstand seiner Besprechung und wies darauf hin, wie dringend erforderlich für uns eine starke Flotte sei, nicht nur zur Vertheidigung der vaterländischen Küsten, sondern auch zum Schutz unseres großen Seeverkehres auf allen Meeren, der heute hinter dem englischen Seeverkehr rangire, somit den zweiten Platz in dem Seeverkehr der Welt einnehme. Am Schlusse seiner Ausführungen forderte Herr Kuhn dazu auf, daß ein Jeder in dem bevorstehenden Wahlkampfe schaffens- und opferfreudig mitwirken möge. Es gelte diesmal, gemeinsam die Macht und den Einfluß der gefahrdrohenden Sozialdemokratie zu brechen und deßhalb müsse auch das Ziel, das hier die bürgerlichen Parteien vereinigen soll, stärker sein als die Gegensätze, die sie sonst trennen.

Der Fakir.

Von Nicol Meyra.

Einzig autorisirte Uebersetzung aus dem Französischen von Bertha Fried.

(Nachdruck verboten.)

8) (Fortsetzung.)

„Also laß' mich eintreten, lieber Vater, in dies Dein Privatmuseum."

„Nein!" fiel ihr erschrocken Tockson ins Wort, „nur ich allein darf diesen Raum betreten und kein Anderer wird da Zutritt haben. Das ist eine unabänderliche Weisung für Jedermann."

„Selbst für Deine geliebte Tochter, Deine Debbie?"

Und das liebenswürdige Kind setzte sich schmeichelnd auf Tocksons Knie in einer schmachtenden, graziösen Pose.

„Gib mir nur ein klein wenig nach, Väterchen! Habe doch Vertrauen zu Deiner kleinen Tochter. Ich werde Dich dafür auch lieben und Dich recht herzlich küssen!"

Mr. Tockson umarmte zärtlich seine Tochter, aber er war nicht der Mann, um nachzugeben, und indem er sich sanft ihren Liebkosungen entzog, erwiderte er mit fester Stimme:

„Beharre nicht weiter darauf, Debbie, Du würdest mir wehe thun. Was ich augenblicklich thue, wirst Du eines Tages erfahren. Bis dahin rechne ich auf Deine Verschwiegenheit und Weisheit, um mich friedlich meine Studien fortsetzen zu lassen, deren Resultat von gewichtigem Einflusse auf meine künftige Bestimmung ist. Ich habe schon zu viel Zeit verloren und muß mich wieder an's Werk begeben."

Und den Thürvorhang lüftend, der den Eintritt in sein Privatmuseum verdeckte, betrat der Gelehrte das Heiligthum, dessen Thür er vor der Nase seiner reizenden Tochter verschloß, die sinnend und etwas ärgerlich davor stehen blieb.

Zweites Kapitel.

Merkwürdige Enthüllungen des Doktor Tockson.

Seit ungefähr zwei Jahren beschäftigte Mister Tockson den jungen Edgar Pinsonnet als Präparator, den Sohn seiner in Frankreich verheiratheten Schwester, den er nach dem Tode seiner Eltern zu sich genommen hatte.

Nachdem er mit recht mittelmäßigem Erfolge das Lyceum in Havre absolvirt, hatte sich Pinsonnet keineswegs den Erfordernissen seiner Lage angepaßt. Unter der vorzüglichen Leitung seines Onkels widmete er sich nun dem Studium der Naturwissenschaften, und sein lebhafter Geist trug nicht wenig zu günstigen Resultaten bei; aber seine Neigungen und Vorzüge zogen ihn augenscheinlich anderswohin, und der schwer verständliche, theoretische Theil der Wissenschaft berührte ihn offenbar nicht sonderlich. Und mit welchem Eifer überschritt er die Schwelle des Laboratoriums, wenn die Arbeitsstunde beendigt war!

Mit welch' freudiger Erleichterung erfrischte er sein erhitztes Blut, spannte er seine Nerven und Muskeln in der Ausübung des verschiedenartigsten Sports an. Pferde reiten, Boxen, Fechten boten ihm eine willkommene Zerstreuung. Namentlich als Schütze fand er nicht seinesgleichen; er wurde sogar in den Athletikklub in Chicago wegen seiner unvergleichlichen Leistungen als solcher geladen. Mr. Tockson selbst bewunderte ihn darob.

Was Miß Deborah anbelangt, hätte man sie zweifellos in Verlegenheit gebracht, wenn man sie um ihre Meinung über ihren Cousin, den Franzosen, befragt hätte, so unbestimmt und schwankend war ihre Ansicht über ihn nach einem mehrmonatlichen Aufenthalt. Im Hinblick auf sein Aeußeres hielt sie ihn für einen ziemlich hübschen Burschen mit seiner mittleren Statur, seinen braunen Haaren und ebensolchen lebhaften Augen, seinem spöttelnden Munde und seinen freien und ungezwungenen Bewegungen.

In geistiger Hinsicht erschien er ihr als angenehmer Kamerad, dienstbeflissen und unterhaltend durch seinen guten Humor und seine Schlagfertigkeit. Aber mehr hätte sie über ihn nicht zu sagen gewußt. Sie fand ihn nett, pretty, very pretty, und das war Alles. Indessen fand sie nach der Konversation zwischen ihr und Mr. Tockson, der wir soeben beigewohnt haben, mehr als einmal Gelegenheit, das gute Herz und den gewandten Geist ihres Vetters zu erproben.

Sie wäre kein Weib gewesen, wenn sie nicht noch mehrere neuerliche Versuche gemacht hätte, dem Doktor das Geheimniß zu entreißen, das sie so sehr reizte; aber auch diese blieben wie der erste erfolglos.

Nachdem Mr. Tockson seine finstere Werkstatt betreten hatte, schloß sich die Thür hermetisch hinter ihm; und die Stunden verrannen, ohne daß ein nach außen vernehmbares Geräusch etwas von der Arbeit verrathen hätte, der er sich geweiht.

Deborah hatte selbstverständlich ihre Beunruhigung ihrem Cousin anvertraut. Der junge Franzose konnte natürlich über etwas keinen Aufschluß geben wovon er selbst mit solcher Energie ausgeschlossen war. Denn seit einiger Zeit gestattete ihm der Doktor ebensowenig als seiner Tochter den Zutritt zum Privatmuseum. Aber er that sein Möglichstes, um doch wenigstens ihre Befürchtungen zu bekämpfen, überdies ließ er auch gewisse Bemerkungen fallen, die von einer Beobachtungsgabe Zeugniß ablegten, wie sie sie bei diesem scheinbar leichtsinnigen und eitlen Burschen nicht vermuthet hätte.

Vor Allem wies er auf den Beginn der Krise hin, die sie beide beschäftigte. Mr. Tockson hatte, einige Tage nach Erhalt einer umfangreichen Kiste, die von einem unbekannten Aufgabeorte nach Chicago an seine Adresse gelangt war, seine Gewohnheiten zu ändern begonnen.

Diese Kiste ließ der Doktor mit unendlicher Vorsicht in seine Wohnung hinaufschaffen. Sobald sie an ihrem Bestimmungsorte angelangt war, ließ er sie im Privatmuseum unterbringen, und Niemand Anderem war es vergönnt, ihren Inhalt kennen zu lernen, da der Gelehrte sie persönlich und ohne jede Hilfe öffnete.

Das war nicht Alles: Pinsonnet hatte noch eine andere Beobachtung gemacht. Seit einiger Zeit konnte man wahrnehmen, daß Mr. Tockson die gewohnte Richtung seiner wissenschaftlichen Studien abgeändert hatte. Bis dahin hatte er sich ausschließlich dem Studium

MARCHIVUM

Gespannt und mit wachsendem Interesse war die Versammlung der vorzüglich orientirenden, mit zwingender Logik aufgebauten Rede gefolgt. Als der gewandte und auf allen Gebieten so wohlunterrichtete Sprecher zum Schluß in eindringlichen Worten an Vaterlandsliebe und Bürgersinn appellirte, da ging eine lebhafte Bewegung durch die Versammlung und ein Sturm des Beifalls folgte seinen packenden Ausführungen.

Herr Val. Müller-Heiligkreuz,

aus der Versammlung heraus freundlichst begrüßt, wies nachdrücklichst auf die Nothwendigkeit hin, die große Partei der Wahlfaulen aufzurütteln und auf die Beine zu bringen. 1890 gab es derer 5 Millionen, 1893 bereits 7 Millionen, 1898 9 Millionen. Es ist schwer anzunehmen, daß unter dieser Zahl viele Sozialdemokraten sind, es ist vielmehr anzunehmen, daß wegen dieser Wahlfaulheit der Wahlkreis zweimal 1890 und 1898 an die Sozialdemokratie gefallen ist. Sehen Sie, wie die Sozialdemokratie organisirt ist, die Wahlpflicht, die bei der Sozialdemokratie besteht, die muß auch in die Reihen der bürgerlichen Parteien hineingetragen werden. Wenn wir die Wahlfaulen besiegen, so muß der Sieg unser sein. Wir bekommen auch Zuzug aus den Reihen des Bundes der Landwirthe. Der Redner verbreitete sich dann eingehend über die wirthschaftlichen Kämpfe der letzten Jahre. Er sprach es unumwunden aus, die Führer des Bundes der Landwirthe hätten einen schweren Fehler begangen, als sie den Zolltarif gegenüber va banque spielten. Ein großer Theil der Mitglieder, ja wohl die Mehrheit, billige diese Haltung der Führer in einer so hochwichtigen Frage keineswegs. Dem stellte der Redner die auf das Mögliche und Erreichbare gerichtete Realpolitik der nationalliberalen Fraktion gegenüber, die auch dem kleinen Landwirth einen erhöhtern Schutz für seine Arbeit gesichert habe, den er wohl zu würdigen wissen werde. Redner schloß mit einem Hoch auf den Kandidaten, Herrn Generalkonsul Reiß, das im Saale ein vielhundertstimmiges, kräftiges Echo weckte. Auch dem Redner dankte für seine Ausführungen langanhaltendes Händeklatschen.

Stark und entschieden erhob sich aufs Neue der Beifall als der Vorsitzende als nächsten Redner

Herrn Ernst Bassermann-Mannheim

namhaft machte. Nicht eine große Rede zu halten, sei am Schluß dieser glänzend besuchten Versammlung seine Absicht. Aber ein kurzes Wort werde man auch ihm noch gestatten. Schwere Kämpfe stünden uns bevor, in unserem Wahlkreise, im großen Deutschen Reich. Mit großen Hoffnungen treten vor Allem die Sozialdemokraten in den Wahlkampf ein. Man träumt davon, daß in diesem Jahre die rothe Flagge über ganz Berlin wehen wird, man nennt bereits das Jahr 1903 das „rothe Jahr". Das sind ernste Dinge und müssen uns anspornen, mit allen Kräften in den Wahlkampf einzutreten, nicht aber die Hände in den Schooß zu legen. Das gilt vor Allem für diesen Bezirk, den wir zurückerobern wollen. Als unser Kandidat nach schweren langen Erwägungen das große Opfer brachte, da war es unser Aller Meinung und Ueberzeugung, daß damit keine Zählkandidatur aufgestellt werden soll, sondern ein Kandidat so zugkräftig, daß er auch zum Siege führen wird. (Bravo.) Meine Herren! Wir sehen Wirrwarr im bürgerlichen Lager und ernten schon den Hohn der Sozialdemokratie: man spricht von einem „Kartell des Katzenjammer". Es sind soziale, wirthschaftliche Gegensätze, die sich im bürgerlichen Lager bemerkbar machen. Der Wahlaufruf der verschiedenen Parteien ist erschienen. Der sozialdemokratische hat wieder die alte Gestalt, er wendet sich vor Allem gegen Heer, gegen Kolonialpolitik und gegen die Marine, er spricht vom Sturz der bestehenden Gesellschaftsordnung und auch der „Zukunftsstaat" ist in dem Wahlaufruf erhalten. Das muß in jeder Wahlversammlung scharf betont werden, auch dort, wo die Sozialdemokraten auftreten imzahmen Gewande. Hier sehen wir klar und deutlich den alten Kampfruf, das alte Phantom, wodurch den Arbeitern vorgegaukelt wird, daß mit der Herrschaft der Sozialdemokratie selige Zeiten eintreten werden. Jedem, der die Stürme der Dezembertage des verflossenen Jahres miterlebt hat, werden sie unvergeßlich sein, es war ein heißes Ringen um Zolltarif und Handelsverträge. Damals ist die ganze Brutalität der Sozialdemokratie zu Tage getreten, das waren wild erregte Zeiten, und kein Schimpfwort aus dem ganzen, großen Lexikon ist uns erspart geblieben. Da haben wir wilde, haßerfüllte Gesichter gesehen, die auch in zukünftigen Revolutionen gern ihren Mann stellen werden. Da haben wir denn energische Mittel ergriffen und bekennen es gern, daß wir damit die Ordnung und das Ansehen des deutschen Reichstages hergestellt haben. Bei den kommenden Handelsverträgen sehen wir wieder in der Sozialdemokratie den Feind. Die Sozialdemokraten lehnen jeden neuen Handelsvertrag ab, der auf Grund des angenommenen Zolltarifs aufgebaut wird. Die Sozialdemokratie dient nicht der Landwirthschaft, aber ebensowenig unserem Handel, unserer Industrie und unserer Arbeiterschaft. Meine Herren! Der Aufmarsch der Parteien ist erfolgt, keine Kartelle sind in diesem Wahlkampf geschlossen worden. Man sieht wie alle Parteien bestrebt sind, möglichst viele Kandidaten aufzustellen. Das ist kein Unglück. Mit der Zahl der Kandidaten wächst auch das Interesse der Wählermassen. (Sehr richtig!) In der Hauptsache handelt es sich darum, daß die bürgerlichen Parteien nicht vergessen, daß am 16. Juni große Ueberraschungen eintreten können, daß sich das Anschwellen der Bevölkerung äußern kann in einer ungeahnten Zunahme der Sozialdemokratie. Dann werden Kompromisse nöthig sein. Heute sehen wir bereits, wie die Sozialdemokratie um die Gunst des Centrums wirbt. Auch wir brauchen Bundesgenossen, aber wir umschmeicheln sie nicht, wir bauen vor Allem auf unsere eigene Kraft. (Lebhafte Bravos.) Kein Mensch wird leugnen, daß ein frischer, ein neuer Zug durch unsere Reihen geht, und diesen Luftzug, meine Herren, lassen Sie uns anfachen zum Sturmwind, der uns hinwegführt über all die Hindernisse zum endlichen Sieg!

So möchte ich schließen mit der Mahnung: Unterschätzen Sie die Gefahr nicht, richten Sie an Alle den Appell des nationalen Bewußtseins, weisen Sie darauf hin, daß, wenn es so weiter geht, darin eine große Gefahr für das deutsche Vaterland liegt. Auf zum Sturm, formiren wir unsere Bataillone, gehen wir los auf das eine Ziel, daß die rothe Fahne, die heute über Mannheim-Weinheim weht, heruntergeholt werden muß! Wenn uns das gelingt, so wird der 25. Juni ein Ehrentag bilden in der Geschichte Mannheim-Weinheims, in der Geschichte aber auch des ganzen deutschen Volkes.

Nach diesen energisch aufrüttelnden Worten erhob sich ein Sturm der Begeisterung, von dem der Vorsitzende, Herr Feder, wohl sagen konnte, es hieße die Wirkung abschwächen, wollte man dem noch etwas hinzufügen. Mit der Mahnung, die Saat dieser Begeisterung hinauszutragen durch Stadt und Land, schloß er nach dreistündiger Dauer die Versammlung mit einem donnernden Hoch auf die nationalliberale Partei.

* * *

So hat unser Wahlfeldzug mit einem vollen und kräftigen Akkord eingesetzt. Dieser ermunternde und vielversprechende Anfang ist vor Allem das Verdienst des Weinheimer Bezirksvereins, und wir möchten diesen Bericht nicht schließen, ohne ihm öffentlich die wärmste Anerkennung auszusprechen für die vorzügliche organisatorische und agitatorische Arbeit, die er geleistet hat. Würde überall mit so frischem Muthe gearbeitet, dann brauchte sich Niemand um den Erfolg der nationalliberalen Partei Sorge zu machen.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 9. Mai. (Samoa.) Wie die National-Zeitung berichtet, haben zeitweilige Gegensätze zwischen den beiden in Samoa arbeitenden großen Gesellschaften, der deutschen Handels- und Plantagen-Gesellschaft einerseits und der deutschen Samoa-Gesellschaft andererseits, einen Mißton in den Gouvernementsrath gebracht. Diese Gegensätze dürften sich aber mit der Zeit ausgleichen. Den Ausgangspunkt der Differenzen bilden lediglich Fragen geschäftlicher Konkurrenz, die an sich mit der Politik des Gouverneurs nichts zu thun haben. Von unterrichteter Seite wird der National-Zeitung berichtet, daß die verhältnißmäßig unbedeutenden Streitfragen, aus denen die zwiespältige Stimmung entstanden ist, im Begriffe sind, in befriedigender Weise beigelegt zu werden. In den beiden genannten Gesellschaften wird in nächster Zeit noch eine dritte, die Safata-Samoa-Gesellschaft, treten, die sich lediglich der Kakao-Kultur zu widmen gedenkt.

— (Der Erbprinz von Sachsen-Meiningen) wurde, wie verlautet, durch einen Blaubrief zur Einreichung seines Abschiedsgesuches aufgefordert.

* **Ziegenhals** (Reg.-Bez. Oppeln), 10. Mai. (Denkmals-Enthüllung.) Heute ist hier ein Denkmal Kaiser Wilhelm I. und Kaiser Friedrich III. enthüllt worden.

* **Stuttgart**, 10. Mai. (Generalfeldmarschall Graf Waldersee) ist heute Nachmittag kurz vor 6 Uhr hier eingetroffen. Er wird in der nächsten Woche das württ. (13.) Armeekorps inspiziren.

Ausland.

* **Amerika.** (Kanada.) Nach einer Bestimmung der kanadischen Zollverwaltung müssen die Ursprungsnachweise bei Fakturen über britische Waaren, welche unter dem Vorzugstarif in Kanada eingeführt werden, zukünftig die Erklärung enthalten, daß der Hauptwerth (niet value) keiner der in der Faktura aufgeführten Artikel in Deutschland produzirt ist. Hinsichtlich der Waaren, welche in Deutschland bis zum 16. April einschließlich gekauft und vor dem 13. Juni ohne Zuschlagssteuer in Kanada eingeführt werden sollen, müssen die Exporteure der Faktura die Erklärung beifügen, daß die Ordre für diese Waaren bis zum 16. April angenommen worden ist.

Zur Wahlbewegung.

* Bretten, 10. Mai. Wie wir erfahren, kandidirt nationalliberalerseits Landtagsabg. Valentin Müller für den Wahlkreis Bretten-Sinsheim, nachdem der vorerst nominirte Kandidat Fabrikant Greiff-Wiesloch aus privaten Gründen von seiner Kandidatur zurückgetreten ist. Von dem Bund der Landwirthe kandidirt bekanntlich Abg. Lucke in diesem Wahlkreis.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 11 Mai 1903.

Die Einweihung der neuen Turnhalle des Turnvereins.

Einen würdigen, freudigen Verlauf nahmen die am Samstag und Sonntag stattgefundenen Festlichkeiten der Einweihung des neuerstellten Turnhallenbaues des hiesigen Turnvereins. Aus Nah und Fern waren die Freunde und Gönner des Turnvereins, ehemalige Mitglieder, sowie hervorragende Kapazitäten des deutschen Turnwesens erschienen, um den Ehren- und Freudentag des hiesigen Turnvereins mitzufeiern und durch ihre Anwesenheit zu verschönern. Der Turnhallenbau, sowie dessen nähere Umgebung prangten in reichem Flaggenschmuck. Auch verschiedene angrenzende Privathäuser waren geflaggt worden, ein Ausdruck des herzlichen Willkommens, das die Bewohner des dortigen Stadttheils dem Turnverein aus Anlaß seines Einzugs in sein neues Heim entgegenriefen.

Den Beginn der Festlichkeiten bildete der am Samstag Abend stattgefundene

gemeinsame Zug

nach der neuen Turnhalle. Etwa 200 aktive Turner versammelten sich in der K 6-Turnhalle und marschirten dann unter Vorantritt einer Abtheilung der hiesigen Grenadierkapelle gemeinsam nach der neuen Turnhalle. Als der Zug am Hause des Vorsitzenden des Turnvereins, Herrn Wilh. Rub, vorbeizog, erstrahlte dasselbe in bengalischer Beleuchtung und den Turnern wurden seitens der Kinder des Herrn Rub Sträußchen überreicht. Nach einem begeistert ausgerufenen „Gut Heil" bewegte sich der Zug weiter. Als er in die Charlottenstraße einbog, flammte der neue Turnhallenbau in bengalischem Lichte auf, ein herrlicher, feenhafter Anblick. Die Beleuchtung wurde von einem Turner, Herrn Ingenieur Schwarz, arrangirt und geleitet. Die Turner brachten ihm den wärmsten Dank entgegen.

Im oberen kleinen Saale entwickelte sich sodann unter Leitung des Turners Weinreich eine solenne

Festkneipe,

wobei die Sängerriege, sowie die Turner Weinreich jr., Hauer, Grützer, Mantel, Mandelli, Eichele, Müller, Koblenz, Kräger und Mitteldorf mit ihren Gesangs- und humoristischen Vorträgen zum Gelingen des Abends in hervorragender Weise beitrugen.

Am Sonntag Vormittag 11 Uhr fand der

Weiheakt

statt. Ein herrlicher Frühlingsmorgen war angebrochen. Hell schienen die erwärmenden Sonnenstrahlen grüßend auf das neue Heim, auf die festlich geputzte und frohbewegte Turnerschaar, die nach dem Neubau zog. Die große geräumige Turnhalle war gut besetzt. Unter den Anwesenden bemerkten wir die Herren Landeskommissär Geh. Oberregierungsrath Pfisterer, Amtsvorstand Geh. Regierungsrath Lang, Oberamtmann Levinger und Oberst v. Specht in Begleitung zahlreicher aktiver Offiziere. Seitens der Stadtverwaltung waren erschienen die Herren Oberbürgermeister Beck, Bürgermeister Ritter, Bürgermeister v. Hollander und eine große Anzahl Mitglieder des Stadtraths.

Nach der von dem Orchester, das von der hiesigen Grenadierkapelle gestellt wurde, gespielten Ouverture zu „Fra Diavolo" trug Frl. Emilie Delank einen hübschen, von Frl. Marty Say verfaßten Prolog wirkungsvoll vor.

Sodann hielt der Vorsitzende des Einweihungsausschusses, Herr Stadtschulrath Dr. Sickinger, die Begrüßungsrede, in der er Folgendes ausführte:

Hochgeehrte Festversammlung!

Namens des Festausschusses und des Vorstandes des Turnvereins Mannheim habe ich die Ehre, Sie Alle zur Weihe des neuen Turnerheims willkommen zu heißen und Ihnen für Ihr zahlreiches Erscheinen geziemenden Dank auszusprechen; den geehrten Vertretern der staatlichen und städtischen Behörden und des Heeres, den Abgesandten so vieler befreundeten Vereine, den zahlreichen Turnern und Turnfreunden von Nah und Fern und den Mitgliedern unseres Vereines selbst, für die heute der langersehnte, bedeutungsvolle Tag angebrochen, wohl werth in festlicher Gemeinschaft gefeiert zu werden, auf daß auch hierdurch zum Ausdruck komme, daß das deutsche Turnen und seine Vertreter nicht Sonderinteressen verfolgen, sondern sich gern und freudig in den Dienst der Allgemeinheit, der nationalen Gemeinschaft stellen, um zu bekunden, daß ihre Bestrebungen einen jener Faktoren bilden, die in harmonischem Zusammenwirken dazu berufen sind, die deutsche Volkskraft, den Lebensquell unserer Nation, frisch und lebendig zu erhalten. Und welch edlerer Grundton könnte den Weiheakt dieses von der Turngemeinde erstellten Baues durchklingen, als der durch die Erinnerung an die nationale Aufgabe des Turnens wachgerufene Gedanke an jenen hehren ideellen Bau, den das deutsche Volk in seiner Gesammtheit sich errichtet, und zu dessen Errichtung auch die deutschen Turner Baustein auf Baustein herzugetragen? Denn wie das deutsche Volk auch in den trüben Zeiten der ersten Hälfte des verflossenen Jahrhunderts den Glauben an des Vaterlandes Zukunft nicht verloren, sondern irrend, tastend, suchend, endlich unter kraftvoller Führung den rechten Weg zum ersehnten Ziel zu finden verstanden, so haben auch die deutschen Turner trotz Irrungen, Enttäuschungen, Verfolgungen sich nicht von dem einmal ins Auge gefaßten nationalen Ziele abbringen lassen, sondern haben an ihrem Theile unverzagt und unermüdlich mitgewirkt, daß, als die Zeit der Erfüllung gekommen, nicht nur ein kraftvoller und schlagfertiger Heerbann, sondern ein bis in sein Innerstes begeistertes Volk zu Kampf und Sieg geführt werden konnte. Als Friedrich Ludwig Jahn, der Vater des deutschen Turnens, im sturmbewegten Jahre 1848 seine Schwanenrede niederschrieb, ließ er sie in die wohlmuthvollen Worte ausklingen: „Deutschlands Einheit war der Traum meines erwachenden Lebens, das Morgenroth meiner Jugend, der Sonnenschein der Manneskraft und ist jetzt der Abendstern, der mir zur ewigen Ruhe winkt." Was einem Jahn, was so vielen für ihr Vaterland begeisterten Männern nicht mehr zu erleben vergönnt gewesen, uns, der jüngeren, glücklicheren Generation, hat das Geschick die reife Frucht bescheert, hat uns ein geeintes, mächtiges Vaterland beschieden, das der Schutz und Hort des Friedens geworden ist, ein Gegenstand der Furcht und des Schreckens für seine Feinde und alle Friedensstörer. Dem jetzigen Geschlechte fällt dafür aber auch die Aufgabe zu, das, was nach langem Harren und Sehnen und unter vielen schweren Opfern errungen worden, zu erhalten, zu festigen, zu mehren, eingedenk des Dichterwortes: „Wir Deutsche sind das Volk der Pflicht, der herben Zucht, dem nie mühelos die ersehnte Frucht vom Baume des Glücks in den Schooß gefallen ist." Und die Bekräftigung des Entschlusses, dieser unserer Verpflichtung nach allen Kräften gerecht zu werden, eines Entschlusses, den die deutschen Turner als heiliges Vermächtniß überkommen haben, sie durchklinge als erster Weihegruß unserer Turngemeinde und der Festgemeinschaft verheißungs- und bedeutungsvoll die neu erstellten Räume, indem wir in dieser weihevollen Stunde zuvörderst der beiden Männer gedenken, die auf hoher Warte stehend uns ein leuchtendes Vorbild sind in der Erfüllung vaterländischer Pflichten, wie dort im Reiche so hier im badischen Heimathlande! Vereinigen wir uns, huldigend ihrer gedenkend, in dem Rufe: Seine Majestät Kaiser Wilhelm II., des Reiches kraftvoller Schutz- und Schirmherr, und Seine Königliche Hoheit Großherzog Friedrich von Baden, unser allgeliebter Landesfürst, sie leben hoch!

Freudig stimmte die Festversammlung in das Hoch ein. Nachdem die Sängerriege Beethovens Chor „Die Himmel rühmen" unter der Leitung ihres Dirigenten, Herrn Musikdirektor Sieder, in schöner Weise vorgetragen hatte, nahm der um den Turnverein hochverdiente erste Vorsitzende desselben, Herr Wilhelm Rub, das Wort zur Festrede. Er warf zunächst einen Blick auf die interessante Geschichte des Turnhallenbaues, dankte allen Denen, die zu dem frohen Gelingen des herrlichen Baues beigetragen, vor Allem auch der Stadtverwaltung, und fuhr sodann fort:

Der freie turnerische Geist, der treue deutsche Sinn, welcher bisher bei uns geherrscht hat, möge in den neuen Bau mit einziehen. Nach wie vor wollen wir an dem Grundsatz festhalten, daß unsere deutsche Turnsache Gemeingut des ganzen Volkes ist und auf dem Turnplatze Rang- und Standesunterschiede schwinden müssen. Arm und Reich ist bei uns gleich willkommen und wir werden Jedem, der turnen will, ob Beamter oder Handwerker, Kaufmann oder Arbeiter, die Gelegenheit dazu bieten, denn das Ideal, dem wir Turner nachstreben, ist die körperliche und geistige Gesundheit unserer Männer und Frauen, unserer Jünglinge und Jungfrauen und die Mittel zu diesem Zwecke sind geordnete Leibesübungen, strenge Selbstzucht und freiwillige Unterordnung unter Sitte und Gesetz. Die Krankheiten unserer Zeit, die Schwäche der Nervenkraft und des sittlichen Willens wollen wir bekämpfen und der Ideallosigkeit und Hohlheit im Leben unseres Volkes durch Pflege vaterländischer Gesinnung thatkräftig entgegenarbeiten. Aber auch frei von allen politischen Parteibestrebungen wollen wir unserer Sache dienen, die einzige Politik, welche wir kennen und üben, ist die Pflege der Vaterlandsliebe.

Ich richte deshalb auch an alle wahrhaft vaterländisch gesinnten Einwohner unserer Stadt, insonderheit an die durch Bildung, durch materielle und gesellschaftliche Stellung Bevorzugten die dringende Bitte, sich uns anzuschließen und durch ihren Beitritt mitzuhelfen an unseres deutschen Volkes Gesundheit. An unsere Mitglieder aber richte ich in dieser feierlichen Stunde die ernste Mahnung, auch fernerhin ihre ganze Kraft dem Wohle unseres Vereins zu widmen, möge die würdige und zweckmäßige Ausstattung dieser schönen Räume für Alle ein mächtiger Ansporn sein zu immer umfassenderer, immer an-

---

der Naturwissenschaften, der Mechanik, der Chemie und der Physiologie gewidmet. Dem entgegen waren es seit einiger Zeit philologische Forschungen, die sein ganzes Denken zu absorbiren schienen.

Um diese Ueberzeugung zu gewinnen, genügte es Pinsonnet, einen Blick auf die Titel jener Werke zu werfen, die seit Kurzem von diversen Buchhändlern eingesandt, dem Hause zuströmten. Es waren dies fast ohne Ausnahme Bücher, die auf das Studium der Sprachen und speziell der orientalischen Bezug hatten, von den klassischen Arbeiten der William Jones, Colebrooke, Schlegl und Burnouf bis zu den neuesten, den indischen Dialekten gewidmeten Handbüchern.

Durch eine letzte Bemerkung ward Miß Deborahs Aengstlichkeit noch erhöht.

Pinsonnet vertraute ihr an, daß seit einigen Tagen eine neue Idee Mr. Tocksons Gehirn kreuzte. Der Doktor bereitete eine große Reise vor.

Hiefür brachte Pinsonnet die unwiderlegbarsten Beweise bei.

Hatte ihm nicht Mr. Tockson aufgetragen, sich die Fahrpläne der verschiedenen Dampfschifffahrts-Gesellschaften zu verschaffen, die Amerika mit dem alten Kontinent verbinden? Und noch ein bezeichnenderer Umstand: Hatte nicht Pinsonnet eines Tages gehört, wie er durch das Telephon in einem der ersten Etablissements eine große Bestellung in Reiseartikeln, Koffern, Kisten, Beuteln und Decken machte, den ganzen raffinirten und komplizirten Kram eines globe-trotter, der im Begriffe steht, seinen Zug nach den Ländern jenseits des Meeres zu nehmen?

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

gespannterer Thätigkeit, damit sich unser Verein allezeit dieses stattlichen Heims würdig erweise. So weihe ich dich nun, du stolze prächtige Halle, dem deutschen Turnergeiste, das heißt dem nationalen Geiste, der unser deutsches Vaterland einig, groß und stark gemacht hat und der des Reiches Bestand gewährleistet bis ans Ende der Tage. Segnend und schützend walte die Hand des allmächtigen Gottes über dir, du stattlicher Bau, und über unserer deutschen Turnsache, die in dir eine würdige Pflegestätte finden wird; kein unlauterer Gedanke, kein ungeziemendes Wort, keine undeutsche That entweihe je deine lichten Räume. Du sollst sein und bleiben eine Pflegestätte deutscher Gesinnung und eine bildende Pflanzstätte für die Wehrhaftigkeit unserer Nation. So diene von nun an deiner hohen Bestimmung, zum Heil und Segen unseres deutschen Volkes, zu Ruh und Frommen der Stadt Mannheim und ihrer Bewohner und zum Ruhm und zur Ehre des Mannheimer Turnvereins. Dazu gebe Gott seinen Segen.

Die Rede machte auf alle Zuhörer einen tiefen Eindruck.

Herr Oberbürgermeister Beck

nahm alsdann das Wort, um Folgendes auszuführen:

Von allen Seiten empfängt der Turnverein Glückwünsche zum endlichen Abschluß einer langen schweren Zeit, schweren Ringens nach einem eigenen Heim, einer Zeit der Sorge und Mühe in der Bewältigung und der Bekämpfung sich aufthürmender Hindernisse, der Verantwortung und Arbeit, zum Besitze eines endlich gesicherten Unternehmens. Glückwünsche zu der soeben vollzogenen Weihe dieses Hauses, dieses schmucken stolzen Bauwerks, dessen wohlgelungene Einzelheiten wir bereits gestern kennen lernten. Daß der Vertreter der Stadtgemeinde, die ja in allen Stadien des langen Werdegangs des großen Unternehmens betheiligt war, einen besonders aufrichtigen Glückwunsch zu entbieten hat, ist naturgemäß. Wir freuen uns nicht blos, daß in dieser östlichen Neustadt neben anderen schönen Bauwerken nunmehr ein neues eigenartiges Gebäude erstanden ist, nein wir freuen uns aufrichtig, daß der Turnverein ans Ziel seiner Wünsche gelangt ist. Wir freuen uns, daß der Verein nunmehr im eigenen Hause sich seinem edlen Ziele widmen kann, dem Ziele, die turnerische Ausbildung der heranwachsenden männlichen und weiblichen Jugend zu betreiben, hier im eigenen Hause Kraft und Ausdauer und hervorragende Gewandtheit und Grazie an den Tag zu legen, damit aber in unserer modernen Zeit, mit ihrem rastlosen, mit ihrem erbarmungslosen Kampfe ums Dasein und Erwerb, in dem der Körper gerrieben wird, der Geist allzufrüh altert, in der Enge unserer Hauptstadt mit ihrer einseitgen Inanspruchnahme und Ausbildung des Geistes die Erhaltung der körperlichen Vollkraft der Nation zu sichern beflissen sein kann. Fürwahr bewundernswerth ist der Idealismus, der sich heute so kräftig wie vor einem halben Jahrhundert in Ihrem Vereine dokumentirt. Wer wie Sie, klar und zielbewußt mit bescheidenen Mitteln unverzagt und hoffnungsfreudig trotz mancher Fehlschläge und Mißerfolge stets mit klarem Blicke auf das allein anzustrebende Ziel ein großes Unternehmen durchführt, und wer sich bei der Ausführung eine neue Bürde und Sorge für die Zukunft auf sich nimmt, wer dies Alles im Stillen, ohne Aussicht auf Belohnung und Anerkennung durchführt, bei dem kann man von Idealismus sprechen. Das ist der Geist, der einst einen Jahn und einen Friesen durchglühte, der die deutsche Turnerei schützte vor Vernichtung, als Fürsten und Staatsmänner Jahrzehnte hindurch sie und die mit ihr verbundenen nationalen Einheitsbestrebungen als gewitterschwangeren Zündstoff ächteten. Dank, Ehre und Anerkennung deßhalb den Männern, die an der Spitze des Vereins stehen und ihre Kräfte diesem schönen Unternehmen in so uneigennütziger und erfolggekrönter Weise weihten. Möge dieser Geist der Aufopferungsfähigkeit für gemeinsame hohe Ziele, möge dieser echte Bürgersinn, der Grundpfeiler eines gesunden Gemeinwesens, möge er unter Ihnen für alle Zeiten in voller Kraft weiterblühen.

Das übrige Programm des Weiheaktes enthielt Stabübungen der Abtheilung B der Damenabtheilung, ferner Uebungen im Kerlenschwingen der Abtheilung A, beides unter Leitung des Herrn Reallehrers Leutz, ferner Turnen einer Riege von ca. 20 Turnern am Barren unter Leitung des ersten Turnwarts, Herrn Kermas. Dazwischen spielte die Musik ein Intermezzo aus „Naïlla" von Delibes und zum Schluß Pilgerchor und Lied an den Abendstern aus Richard Wagners „Tannhäuser. Gegen ½2 Uhr war der Weiheakt beendigt. Um 2 Uhr begann das

Festessen,

das gleichfalls in der Turnhalle abgehalten wurde und unter dem Präsidium des Herrn Stadtschulraths Dr. Sickinger einen animirten Verlauf nahm. Den Reigen der Toaste eröffnete Herr Dr. Sickinger mit einer Begrüßung der Gäste. In geistvollen Worten zog er eine Parallele zwischen der Einweihung der Festhalle und der Turnhalle, wies auf die vielen Berührungspunkte der beiden Bauten hin, gab der Hoffnung Ausdruck, daß sich das deutsche Turnwesen immer freier und ungehinderter entfalten möge zum Wohle der deutschen Jugend und damit auch des deutschen Volkes und schloß mit einem dreifachen „Gut Heil" auf die Gäste. Herr Kreisturnwart Lang von Neustadt gab der Hoffnung Ausdruck, daß die neue Halle eine Pflegestätte deutscher Vaterlandsliebe werden möge und weiht sein „Gut Heil" dem ferneren Blühen und Gedeihen des Turnvereins. Herr Turninspektor Schmuck aus Darmstadt überbrachte als Vorsitzender des 9. Turnkreises die Grüße und Glückwünsche. Herr Stadtrath Heinrich Hartmann gab als Fachmann seiner unverhohlenen Bewunderung des stattlichen Turnhallenbaues Ausdruck, den er als ein Meisterwerk bezeichnete. Er rühmte ferner die Opferwilligkeit und Opferfreudigkeit der deutschen Turnerei und schloß mit einem „Gut Heil" auf den Erbauer des Hauses. Herr Strohmeyer aus Heilbronn toastet auf die Freundschaft. Herr Hofschuhmacher Schmitt widmet im Namen des Turnvereins Dank und Anerkennung den Handwerkern, die an dem Bau mitgeholfen und Herr Reinhard-Mannheim feierte in einem „Gut Heil" die Damen. Von dem verunglückten Toaste eines anderen Herrn schweigen wir. Die Musik spielte flotte Weisen. Die Küche stellte Herr Stadtparkrestaurateur Oefner, der Vortreffliches bot. Die Regieweine des Turnvereins erwiesen sich als feine, sehr preiswürdige Marken.

Abends von 6 Uhr an begann in der Turnhalle das

Festbankett,

zu dem die Turner und Turnvereine mit ihren Angehörigen in hellen Scharen herbeigeeilt waren. Die große Turnhalle sowie die sie umgebende geräumige Gallerie waren bis auf den letzten Platz besetzt.

Die Musik eröffnete das Bankett mit der Ouverture zu „Stradella", worauf die Sängerriege den Strauß'schen Turnergruß sang. Nachdem die Turner Winkler und De Lank den von dem Turner Thenau verfaßten sinnreichen Prolog gesprochen hatten, begrüßte Herr Stadtschulrath Dr. Sickinger in seiner Eigenschaft als Präsident des Einweihungsausschusses die Anwesenden, seiner Freude über den starken Besuch Ausdruck gebend. Das Programm des Abends war sehr interessant, umfangreich und abwechselungsvoll. Es enthielt Langstabübungen der Jugendturner, die Aufführung eines Festspiels für deutsche Turnvereine, bestehend aus turnerischen Uebungen und endigend in einer Huldigung vor der „Germania", die von Frau Hofschauspielerin De Lank dargestellt wurde. Weiter enthielt das Programm Turnen der Mädchenabtheilung, Stabübungen der Turner, einer Musterriege am Reck-Barren und kunstvoll ausgeführten Leiterpyramiden. Dazwischen spielte die Musik verschiedene Piecen, die Sängerriege trug einige wirkungsvolle Lieder vor, außerdem sangen die Herren De Lank und W. Coblenz verschiedene Baritonsoli, die Herren W. Müller und De Lank sangen zwei Duette und die Turner Fr. Weinreich und Mondelli vertraten den humoristischen Theil des Abends. Eine Reihe von Reden und Ansprachen wurden zwischen den einzelnen Programmnummern eingestreut. Im Namen der Mannheimer Liedertafel überreichte Herr Irschlinger einen Humpen, Herr Reinhard gratulirte Namens der Mannheim-Ludwigshafener Turnerschaft. Herr Gauturnwart Schatt aus Hanau, früherer Turnwart im Mannheimer Turnverein, feierte die deutsche Jugend. Herr Hofrath Maul aus Karlsruhe warf in einer langen Rede einen Rückblick auf die Entwickelung des Turnwesens in Deutschland und insbesondere im 10. Kreis und in Mannheim, mit einem „Gut Heil" auf den Turnverein schließend. Herr Rechtsanwalt Dr. Alt gedachte der großen Verdienste des Vorsitzenden des Turnvereins, Herrn W. Rub; Herr Heinrich Weinreich dankte allen Damen, die an dem Gelingen des schönen Festes mitgewirkt haben, der Mannheimer Liedertafel, sowie vor Allem Herrn Stadtschulrath Dr. Sickinger, auf den er ein begeistert aufgenommenes „Gut Heil" ausbrachte. Herr Reallehrer Kabus feierte im Auftrag des Vereinsvorstandes die Jubilare des Vereins und überreichte ihnen prachtvoll ausgeführte Ehrendiplome. Diese Jubilare, die 25 Jahre und darüber dem Turnverein als Mitglieder angehört, ihn gefördert und gestützt haben, sind:

Kaufmann Leopold Löffler 1858, Holzhändler Heinrich Söllner 1863, Kaufmann Carl Leinhas 1865, C. Jäckel, Kaufmann, 1867, Kaufmann Julius Faist 1872, Assistent Georg Perthun 1873, Kaufmann Adolf Schneider 1873, Baumeister Martin Maier 1874, Privatmann Jacob Kuhn 1874, Architekt Carl Schweickart 1875, Buchbinder Emil Apfel 1875, Baumeister Heinrich Fesenbecker 1876, Kaufmann Carl Lommel 1876, Kaufmann Georg Fischer 1876, Stadtrath Bernhard Herschel 1876, Firma H. L. Hohenemser und Söhne 1876, Privatmann Gustav Hummel 1876, Kaufmann Wilh. Darmstädter 1876, Kaufmann J. Darmstädter 1876, Bauunternehmer Karl Aug. Mayer 1876, Fabrikant Gustav Mayer-Dinkel 1876, Kommerzienrath Ferd. Scipio 1876, Kutschereibesitzer Gottlieb Kögel 1877, Bankbeamter Jean Siegel 1878, Kaufmann Paul Thild 1878, Fabrikant Peter Wolff 1878, Buchhalter Franz Sauer 1878, Schlosser Ludwig Lanius 1878, Faktor Heinrich Helbach 1878.

Ein weiterer Jubilar ist der jetzige Vorsitzende, Herr Wilhelm Rub, den Herr Turnwart Kermas in besonderer Rede feierte, ihm als Zeichen der Anerkennung, des Dankes und der Freundschaft eine schöne Standuhr überreichend. Herr Rub dankte gerührt, schob aber einen Theil der ihm zugeschriebenen Verdienste der thätigen Mitwirkung der anderen Herren des Vorstandes zu. Im Namen der übrigen Jubilare dankte Herr Wolff, dem Turnverein auch fernerhin Treue gelobend. Erst spät nach Mitternacht endete das schöne Fest.

Am nächsten Samstag findet als Schluß der Einweihungsfestlichkeiten ein Festball in der Turnhalle statt.

Gesangs-Wettstreit in Feudenheim.

(Originalbericht des Mannheimer Generalanzeigers.)

Aus Anlaß des 40jährigen Stiftungsfestes des Gesangvereins „Teutonia" fand gestern in dem benachbarten Feudenheim ein Gesangswettstreit statt, der nicht verfehlte auf die Gesangvereine der näheren und weiteren Umgebung eine große Anziehungskraft auszuüben. Schon seit den frühen Morgenstunden herrschte ein bewegtes Leben und Treiben in dem freundlichen Neckarorte und reich war der Schmuck der Straßen und der einzelnen Häuser ausgefallen, ein Beweis dafür, wie die ganze Bevölkerung Feudenheims freudig an dem Jubelfeste der „Teutonia" theilnahm, die zu ihren Mitgliedern die ersten Bürgerkreise des Ortes zählt. Der Verein, welcher aus dem im Jahre 1861 gegründeten Kirchengesangverein hervorgegangen ist, wird gegenwärtig von Herrn Hofmusikus Schellenberger als Dirigent geleitet, als Präsident fungirt Herr Gg. Helfert und weist der Verein die für einen Landverein gewiß stattliche Anzahl von 378 Mitgliedern auf, die Aktivität besteht aus 49 Sängern.

Das Fest begann bereits am Samstag Abend mit einem Zapfenstreich, dem sich sodann um 9 Uhr ein großes Festbankett mit Konzert im Saale des Badischen Hofes anschloß. Ansprachen wechselten mit Gesangsvorträgen der Aktivität und aus Anlaß des vierzigjährigen Jubiläums wurden die Herren Direktor Lutz, Gemeinderechner Bentzinger, Jacob Biedermann, Adam Köhler und Jacob Bentzinger, letztere drei den aktiven Sängern angehörend, zu Ehrenmitgliedern des Vereins ernannt.

Der Hauptfesttag war aber der Sonntag. In den Morgenstunden trafen die am Wettgesang theilnehmenden Sänger, im Ganzen 23 Vereine, ein, worauf eine Sitzung des Preisrichterkollegiums, bestehend aus den Herren Hofkapellmeister Ferd. Langer aus Mannheim, Musikdirektor Karl Scheidt aus Karlsruhe, Musikdirektor Karl Kern aus Frankfurt a. M., Musikdirektor Hermann Bieling aus Mannheim, Musikdirektor Fritz Böhm aus Frankfurt a. M. und Hofmusikus Alfred Wernicke aus Mannheim, stattfand. Nach 10 Uhr begann alsdann der eigentliche Gesangswettstreit. Es wurde im Ganzen in 5 Klassen gesungen und fanden die Wettkämpfe in zwei Lokalen statt. Im Saale des Gasthauses zum „Pflug" sangen die 1. und 3. Stadt- und die 1. Landklasse, während in der „Villa Hochburg" die 2. Stadt- und die 2. Landklasse zum Wettkampf antraten. Gegen 1 Uhr waren die Wettgesänge beendigt und begaben sich alsdann die einzelnen Vereine in die ihnen zugewiesenen Wirthschaften zum Mittagstisch.

Nach 3 Uhr stellte sich der Festzug in der Neckarstraße auf und nachdem derselbe verschiedene Straßen des Ortes passirt hatte, sammelten sich die Theilnehmer in der „Villa Hochburg", wo die Preisvertheilung stattfand. Leider wurde hier das Fest durch einen gegen 5 Uhr niedergegangenen kurzen Regenguß etwas gestört, der aber die Stimmung der Festgäste nicht beeinträchtigte, um so mehr als bald darauf die Sonne wieder zum Vorschein kam und die Ueberreichung der von Frauen und Jungfrauen gestifteten neuen Fahne nebst der Preisvertheilung im Freien vorgenommen werden konnte. — Der Vorsitzende des festgebenden Vereins, Herr Georg Helfert, sprach den Damen den Dank dafür aus, daß sie das Fest durch die Stiftung einer neuen Fahne so wesentlich verschönt und schloß mit einem Hoch auf die Frauen und Jungfrauen. — Frl. Sophie Krampf überreichte hierauf das neue Banner mit einem schwungvoll gesprochenen Prolog und einem Hoch auf die „Teutonia". — Der Fahnenjunker, Herr Peter Bühler, übernahm das neue Vereinsbanner mit Worten des Dankes.

Die Preisvertheilung wurde durch Herrn Georg Helfert mit einem Hinweis darauf eingeleitet, daß alle zum Wettgesang angetretenen Vereine ihre volle Schuldigkeit gethan hätten, was die Preisrichter auch anerkannt haben. Das Resultat der Preisvertheilung gestaltete sich folgendermaßen:

Abtheilung A. Klasse I.
(Stadtvereine mit mindestens 50 Sängern.)

Den 1. Preis, 250 ℳ nebst goldener Medaille und Diplom, erhielt mit 243 Punkten die „Sängerhalle" Neckarau.

Den 2. Preis, 50 ℳ nebst goldener Medaille und Diplom, mit 173 Punkten „Frohsinn", Mannheim.

Abtheilung A. Klasse II.
(Stadtvereine mit 30—50 Sängern.)

Den 1. Preis, 200 ℳ, goldene Medaille und Diplom, erhielt mit 243 Punkten „Frohsinn" Käferthal.

Den 2. Preis, 100 ℳ, goldene Medaille und Diplom, mit 280 Punkten „Liederkranz", Mundenheim.

Den 3. Preis, Kunstgegenstand, silberne Medaille und Diplom, mit 216 Punkten „Württemberger Verein", Mannheim.

Abtheilung A. Klasse III.
(Stadtvereine unter 30 Sängern.)

Den 1. Preis, 100 ℳ, goldene Medaille und Diplom, erhielt mit 206 Punkten „Freundschaft" Handschuhsheim.

Den 2. Preis, Kunstgegenstand, silberne Metaille und Diplom, erhielt mit 180 Punkten „Teutonia", Mannheim.

Abtheilung B. Klasse I.
(Landvereine mit mindestens 35 Sängern.)

Den 1. Preis, 200 ℳ, goldene Medaille und Diplom, erhielt mit 215 Punkten „Frohsinn", Hagsfeld.

Den 2. Preis, 100 ℳ, goldene Medaille und Diplom, erhielt mit 186 Punkten „Männergesangverein", Kirchheim.

Den 3. Preis, 50 ℳ, goldene Medaille und Diplom, erhielt mit 178 Punkten „Liedertafel", Ziegelhausen.

Den 4. Preis, Kunstgegenstand, silberne Medaille und Diplom, erhielt mit 159 Punkten „Sängerlust", Waldhof.

Abtheilung B. Klasse II.
(Landvereine mit weniger als 35 Sängern.)

Den 1. Preis, 100 ℳ, goldene Medaille und Diplom, erhielt mit 215 Punkten „Frohsinn", Feudenheim.

Den 2. Preis, 75 ℳ, goldene Medaille und Diplom, mit 207 Punkten „Aurelia", Ilvesheim.

Den 3. Preis, 50 ℳ, goldene Medaille und Diplom, erhielt mit 188 Punkten „Männergesangverein", Leimen.

Den 4. Preis, 30 ℳ, silberne Medaille und Diplom, erhielt mit 182 Punkten „Sängerkranz", Wellesweiler.

Den 5. Preis, Kunstgegenstand, silberne Medaille und Diplom, erhielt mit 170 Punkten „Männergesangverein", Hohensachsen.

Der „Frohsinn", Feudenheim, erhielt außerdem, weil er die höchste Punktzahl unter allen am Wettgesang theilnehmenden Vereinen erreichte, einen Ehrenpreis. Jeder Verein hatte einen aufgegebenen und sodann einen selbstgewählten Chor zu singen.

Am Abend fand in verschiedenen Lokalen Festball statt. — Heute Montag wird das vierzigjährige Stiftungsfest der „Teutonia" mit einem Frühschoppen-Konzert und einem Volksfest im Garten des Schießhauses seinen Abschluß finden. K. A.

25jährige Jubelfeier des Männergesangvereins in Sandhofen.

(Originalbericht des Mannheimer General-Anzeigers.)

R. Sandhofen, 11. Mai 1903.

25 Jahre! Für die Weltgeschichte eine kurze Zeit, für uns Menschen ein halbes Lebensalter und für einen Verein eine lange Spanne Zeit. Auch der hiesige Männergesangverein hat nunmehr 25 lange, aber ruhmreiche Jahre hinter sich. Wenn es galt, sich in den Dienst der Wohlthätigkeit zu stellen, oder das Ansehen unseres aufblühenden Ortes zu heben, so fanden wir den Männergesangverein stets an erster Stelle Und dabei hat er die Pflege des Gesanges auch nicht einen Augenblick außer Acht gelassen, nein, die Ausbildung der jüngeren Mitglieder in der hehren Kunst ging ihm über Alles. Dem Verein war es vergönnt, während seines Bestehens herrliche Triumphe zu feiern und ihm verdanken die Gemeindeangehörigen manche genußreiche Stunde durch die Veranstaltung seiner sich größter Beliebtheit erfreuenden Concerte. Durfte es deshalb Wunder nehmen, wenn sich schon seit langen Wochen die Bevölkerung mit dem festgebenden Verein rüstete, die Jubelfeier zu einer solch glanzvollen zu gestalten, als welche sie nunmehr verlaufen ist?

Den Anbruch des Festes

verkündeten am Samstag Abend Böllerschüsse. Im Vereinslokal „Zur Reichspost" fand als Vorfeier ein Festbankett statt, das einen gemüthlichen Verlauf nahm. Durch Tagreveille und Böllerschießen wurde

der eigentliche Festtag

eröffnet. Trübe Wolken bedeckten am frühen Morgen das Firmament und bangen Herzens erwartete man von dem viel gerühmten Jupiter pluvius, daß er mit der Gemeinde Sandhofen Einsehen habe und die Sonne scheinen lasse. Um 9 Uhr drückte sich dieselbe durch und dem Feste war dann auch das beste Wetter beschieden.

Die Ausschmückung des Ortes

war für die hiesigen Verhältnisse eine überaus reiche. Fleißige Hände hatten die Gemeinde mit einem der Jubelfeier würdigen Gewande geschmückt. Badische und reichstreue Fahnen flatterten lustig von den Dächern der Häuser in dem leichten Frühlingswinde, gigantische Flaggenmasten und Wimpel überragten die Häuser und gaben dem Fremden Kunde, daß Sandhofen ein Fest feiert. Die mit Waldbäumen geschmückten Straßen waren in einen langen Hain umgewandelt. Um 9 Uhr zog der Festverein in corpore mit Fahne zur evangelischen Kirche, wo ein

Festgottesdienst

stattfand. Die Festpredigt hielt Herr Pfarrer Klenck, in welcher er dem Jubelverein Worte warmer Anerkennung widmete. Das Leben auf den Straßen wurde nunmehr ein immer regeres, ein auswärtiger Verein um den anderen traf ein und es herrschte ein für unsern Ort ungewöhnliches Treiben, namentlich in den Wirthschaften.

Recht imposant gestaltete sich

der Festzug,

der sich um ½8 Uhr in Bewegung setzte und seinen Weg von der Schulstraße aus durch die Rheinstraße, Ausgasse, Obergasse, Mannheimerstraße, Waldstraße, Marstraße, Mittelstraße, Kirchenstraße, Langstraße, Friedrichstraße nach dem Festplatz nahm. Der Festzug setzte sich in folgender Weise zusammen: Festreiter, Freiw. Feuerwehr Sandhofen, Musikcorps, Festjungfrauen, Festkomitee, Militärverein-Sandhofen, Gesangverein Germania-Neckarhausen, Männergesangverein Bürstadt, Eintracht-Leutershausen, Lyra-Worms, Sängerlust-Sandhofen, Liederkranz-Wallstadt, Gesangverein Liederzweig Einigkeit Worms, Veteranenverein-Sandhofen, Sängerbund Hüttenfeld, Aurelia-Sandhofen, Fidelio-Bürstadt, Liedertafel-Lampertheim, Viktoria-Waldhof, Turnverein-Sandhofen, Germania-Wallstadt, Liederkranz-Oppau, Germania-Ilvesheim, Sängerbund-Sandhofen, Sängerlust-Bürstadt, Kath. Arbeiterverein Sandhofen, Liedertafel-Mörsch, Evang. Arbeiterverein Sandhofen, Turnerbund Jahn-Sandhofen, Euterpia-Lampertheim. Den Schluß bildete der Männergesangverein Sandhofen. In dem Festzuge zählten wir 28 Fahnen und 5 Musikkapellen. Zum Festzuge war ganz Sandhofen auf den Beinen. Eine dicht gedrängte Menschenmenge bildete in den Feststraßen Spalier.

Auf dem Festplatz wurde der Festzug von dem dort sich inzwischen versammelten Gemeindevorstande mit Herrn Bürgermeister Herbel an der Spitze empfangen. Es folgte nunmehr

der Festakt.

Nach einem Musikvortrage der Kapelle Petermann aus Mannheim, die die Festmusik stellte, sang der Jubelverein unter der schneidigen Leitung seines jetzigen Dirigenten Herrn Hauptlehrer Dürr als Begrüßungslied den „Sängergruß" von O. Bayer. Der Vorstand des festgebenden Vereins Herr Tobias Arz begrüßte mit herzlichen Worten die Erschienenen, worauf der frühere Dirigent des Vereins, Herr Lehrer Ebner, jetzt in Waldfischbach, das Wort ergriff zu einer zündenden Festrede, in welcher er in Kürze die Geschichte des Festvereins berührte. Darnach ist der Geburtstag des Vereins der 18. Oktober des Jahres 1878. Der erste Vorstand war Herr Peter Wenz, welcher das Vereinsamt 11 Jahre inne hatte, bis im Jahre 1889 der jetzige Vorstand, Herr Tobias Arz, an seine Stelle trat. Der 1. Dirigent war Lehrer Schneider. Wie sich der Verein unter seinen aktiven Mitgliedern die Pflege des Männergesanges zur Aufgabe gemacht, so hat er sich auch nach außen mit seinen Liedern an den Begebenheiten und Festen seiner Mitglieder, seiner Gemeinde und des engeren und weiteren Vaterlandes betheiligt. In seiner weiteren Rede gab der Festredner dem Wunsche Ausdruck, daß der deutsche Volksgesang besonders gepflegt werde und ersuchte die Sangesbrüder, immer einig und treu zusammenzuhalten. Er pries das deutsche Lied und schloß mit einem dreifachen Hoch auf das deutsche Vaterland. Nach der Uebergabe einer von den Jungfrauen gestifteten Fahnenschleife durch die Festdamen trugen die anwesenden Gesangvereine Specialchöre in der durch's Loos bestimmten Reihenfolge vor. Den Schluß des Festakts bildete die Ueberreichung von Ehrendiplomen an die Gründer des Vereins durch den Schriftführer Herrn Werkführer Michel. Der Vorstand Herr Arz wurde mittelst Ehren-Diplom in Anerkennung seiner verdienstvollen Thätigkeit um den Verein zum Ehrenpräsidenten ernannt und folgende Gründer zu Ehrenmitgliedern: Bürgermeister Jakob Herbel, Gemeinderath Michael Walland, Gemeinderath Franz Haller und die Herren Friedrich Wehe, Valentin Wehe, Friedrich Herbel, Jakob Ehrbächer, Jakob Bohrmann, Michael Wehn, Adam Sommer, Tobias Schenkel, Johann Arz, Michael Wittner, Adam Wehe, Johann Gaa, Peter Arz, Adam Müller, Adam Wittner, Johann Frenzel, Karl Friedmann, Peter Klein, Philipp

MARCHIVUM

Samstag, Theodor Lorenz, Valentin Wanz, Rathschreiber Karl Ewald, Johann Schollmaier.

Am Abend begann um 8 Uhr in den Lokalen Reichspost, Adler, Karpfen, Pflug und Morgenstern

Festball

an dem sich vor allem die jüngeren Elemente ergötzten. Bis spät in die Nacht dauerte der Tanz an und als Kehraus gemacht wurde, gab es wohl nicht wenige, die das Ende lebhaft bedauerten.

Heute, Montag, wird die silberne Jubelfeier des Männergesangvereins mit

Volksbelustigung

auf dem Festplatz beschlossen.

Der Männergesangverein Sandhofen hat wieder einmal gezeigt, wie er es versteht, Feste zu feiern. Die Herren vom Vorstande haben das gutzusammengestellte Programm musterhaft durchzuführen verstanden und wir können es uns nicht versagen, ihnen an dieser Stelle unsere Anerkennung auszusprechen. Der Männergesangverein Sandhofen vivat, floreat, crescat.

---

* **Dem 1. badischen Leibdragoner-Regiment No. 20 in Karlsruhe** ist aus Anlaß seines 100jährigen Jubiläums von Herrn Oberbürgermeister Beck ein Glückwunschtelegramm übersandt worden, worauf folgende Drahtantwort eingelaufen ist:

Oberbürgermeister Beck, Mannheim.

Karlsruhe, den 9. Mai 1903.

Der Hauptstadt Mannheim danke ich Namens des Offizierkorps des Leibdragoner-Regiments auf das Herzlichste für die warmen Wünsche, welche Sie, Herr Oberbürgermeister, zu der heutigen Jubelfeier des Regiments auszusprechen die Freundlichkeit hatten. Das Regiment gedenkt dankbarst der Tage, welche es in den Mauern Mannheims zubringen durfte und an die vorzüglichen Beziehungen, welche zwischen ihm und der Mannheimer Einwohnerschaft herrschten.

Max, Prinz von Baden.

* **Zur 100jährigen Stiftungsfeier des 1. Badischen Leib-Dragonerregiments in Karlsruhe.** In Anwesenheit des Großherzogs- und Erbgroßherzogspaares fand gestern Vormittag auf dem Exerzierplatze Feldgottesdienst statt, bei welchem der evangelische und dann der katholische Militärpfarrer Ansprachen hielten. Für die Höchsten Herrschaften war gegenüber dem Altar ein Zelt errichtet. Am Schluß des Gottesdienstes spielte die Musik das Te deum. Hierauf hielt der Großherzog an die Anwesenden eine Ansprache, welche mit einem Hoch auf den Kaiser schloß. Das Regiment präsentirte und die Musik spielte die Hymne „Heil Dir im Siegerkranz". Der Regimentskommandeur, Prinz Max, dankte dem Großherzog und brachte ein Hoch auf denselben aus, nach welchem von der Musik die badische Hymne vorgetragen wurde. Der Großherzog schritt alsdann die Front des Regiments ab und beehrte eine Anzahl der alten Angehörigen mit Ansprachen. Nachdem hierauf das Regiment und die früheren Angehörigen sich geordnet hatten, fand der Vorbeimarsch statt. Generalfeldmarschall Graf von Waldersee konnte wegen einer Erkältung, die er sich auf der italienischen Reise zugezogen hatte, der Regimentsparade nicht beiwohnen. Nachmittags 1 Uhr besuchte der Großherzog die alten Mannschaften und Veteranen des Leibdragoner-Regiments in der Kaserne bei der Speisung und verweilte bis gegen 4 Uhr. Um 4 Uhr empfingen der Großherzog und die Großherzogin die Offiziere des feiernden Regiments mit ihren Damen, sowie die hier anwesenden früheren Offiziere des Regiments im Schloß. Um 6 Uhr besuchten die Höchsten Herrschaften die Festvorstellung im Hoftheater. — Die Stadtgemeinde hat dem Regiment als Ehrengeschenk eine schwere silberne Bowle gewidmet. Die alten Angehörigen der Linie und der Reserve des Regiments spendeten kostbares silbernes Tafelgeräthe.

* **Lehrermangel in Baden.** Der Großh. badische Oberschulrath ist nicht in der Lage, die in Karlsruhe zur Durchführung der Erweiterung der Schulzeit der einfachen Volksschule erforderlichen sechs weiteren Lehrer zur Verfügung zu stellen, da zur Zeit keine Lehrkräfte, weder Lehrer noch Lehrerinnen, verfügbar seien und dieser Mangel voraussichtlich bis August ds. Js. dauern werde. Unter diesen Umständen mußte die beschlossene Erweiterung vorerst aufgeschoben werden, soweit nicht durch Auftheilung einiger kleinerer Klassen einige Lehrkräfte frei gemacht werden können, um wenigstens die 8. oder die 7. und 8. Klasse der einfachen Volksschule mit Ganztagsunterricht auszustatten.

* **Preisdekorirung der Balkons und Veranden.** Nachdem nunmehr beständige warme Frühlingswitterung eingetreten ist und die Eisheiligen nicht mehr zu fürchten sind, dürfte es an der Zeit sein, der Dekorirung der Balkons und Veranden erhöhte Aufmerksamkeit zuzuwenden. Ein hübscher, wenn auch kleiner Blumen- und Pflanzenflor auf dem Balkon oder der Veranda ziert die ganze Wohnung, gibt ihr ein behagliches und freundliches Aussehen, erquickt und erfreut Herz und Auge eines jeden Familienmitgliedes. Niemand sollte es deshalb versäumen, seinen Balkon oder seine Veranda mit einem geschmackvollen, sinnigen Blumenschmuck zu versehen. Die Ausgaben sind gering, die Mühe der Unterhaltung klein, die Freude und der Genuß des Bewohners dagegen groß. Wer mit der Sache nicht recht vertraut ist, kann sich bei jedem Gärtner und in jedem Blumengeschäft Auskunft und Raths erholen. Beides wird ihm gern und bereitwilligst ertheilt. Auch sind daselbst schriftliche Anleitungen über den Schmuck der Balkons und Veranden besonders zu erhalten. Wie schon früher mitgetheilt, wird die Mannheimer Ortsgruppe des Vereins selbstständiger Handelsgärtner Badens später ein Prämiirung der am schönsten und anmuthigsten geschmückten Balkons und Veranden vornehmen.

* **7. Badisches Sängerbundesfest Pfingsten 1903, Mannheim.** In den verschiedenen Ausschüssen herrscht fieberhafte Thätigkeit, um das Fest würdig vorzubereiten und die Theilnehmer nach jeder Richtung hin zu befriedigen. Nunmehr ist die Festordnung endgiltig festgestellt: Dieselbe lautet: Samstag, 30. Mai. Nachmittags: Empfang der eintreffenden Festgäste am Hauptbahnhof. — Von Nachmittags 5 Uhr ab: Prüfung der wettsingenden Vereine im Versammlungssaale des Rosengarten. — Abends 8 Uhr: Zwanglose gesellige Zusammenkunft der bereits eingetroffenen Festgäste mit den Mannheimer Sängern im großen Saale des Saalbaues; Gesangs- und Musikvorträge. Sonntag, 31. Mai. Von Morgens 7 Uhr ab: Empfang der Gäste. — Von Morgens 8 Uhr ab: Fortsetzung des Probesingens der wettsingenden Vereine im Versammlungssaale des „Rosengarten". — Vormittags 11 Uhr: Versammlung aller Sänger im Nibelungensaale des „Rosengarten"; Begrüßungs-Wahlspruch der Mannheimer Bundesvereine; Begrüßung durch den Herrn Oberbürgermeister der Stadt; Ansprache des Herrn Bundespräsidenten; Sängerspruch des Bad. Sängerbundes; Erstes Wettgesang-Konzert. — Nachmittags 3 Uhr: Zweites Wettgesang-Konzert. — Abends 6½ Uhr: Erste Hauptprobe für das Festkonzert im Musensaale des „Rosengarten". — Abends 9 Uhr: Festbankett im Nibelungensaale des „Rosengarten". Montag, 1. Juni. Morgens ½8 Uhr: Zweite Hauptprobe für das Festkonzert im Nibelungensaale des „Rosengarten". — Vormittags 11 Uhr: Festkonzert im Nibelungensaale. — Nachmittags 3 Uhr: Festzug, anschließend daran Versammlung im Nibelungensaale und Verkündigung des Urtheils des Preisgerichtes. — Abends 7 Uhr: Festvorstellung im Großh. Hof- und Nationaltheater. — Abends 8 Uhr: Zusammenkunft im Stadtpark; Konzert daselbst. Dienstag, 2. Juni. Morgens: Besichtigung der Sehenswürdigkeiten der Stadt. — Vormittags 10 Uhr: Festfahrt auf dem Rhein zur Besichtigung der Hafenanlagen. — Nachmittags und Abends: Zusammenkunft im Stadtpark; Konzert daselbst.

* **Im Nibelungensaal des Rosengartens** konzertirte gestern Abend Meister Boettge von Karlsruhe mit seiner Kapelle. Das war wieder ein voller Erfolg für die ausübenden Künstler wie für das herrliche Haus. Bis auf die zweite Galerie hinauf füllte das nach Tausenden zählende Publikum den weiten Raum in beifallsfreudigster Stimmung. Auch die große Mittellege der Empore hatte man erfreulicherweise freigegeben, wenigstens theilweise, sodaß diese gähnende und zwecklose Leere nicht länger unangenehm auffiel.

* **Verein Frauenbildung—Frauenstudium, Abtheilung Mannheim.** Die nächste Mitgliederversammlung findet morgen, Dienstag, 12. ds. Mts., Nachmittags 5 Uhr, statt. Auf der Tagesordnung stehen Vereinsangelegenheiten; insbesondere wird die bevorstehende, in Stuttgart stattfindende Generalversammlung nochmals besprochen werden. Des Weiteren wird ein Mitglied des Vorstandes über die in Mannheim demnächst stattfindende Errichtung einer Hebammenschule für Frauen gebildeter Stände sprechen und dieses Thema zur Diskussion stellen.

* **Eine ständige Dampferverbindung zwischen Mannheim und Karlsruhe** beabsichtigt die Firma Franz Klippel, Spedition- und Schifffahrtsgesellschaft in Mannheim einzurichten und die Plätze Karlsruhe, Germersheim, Speyer und Mannheim anzulaufen. Dazu soll ein Dampfer von nur 90 cm Tiefgang benützt werden, der auch zu Zeiten niederen Wasserstandes den Verkehr aufrecht erhalten kann. Es ist dabei die Beförderung von Personen und Stückgütern, sowie die Schleppung von Frachtkähnen gedacht. An Sonn- und Feiertagen soll der Dampfer ausschließlich der Personenbeförderung dienen. Zunächst will die Firma Klippel von Pfingsten ds. Js. an Versuchsfahrten mit einem gemietheten Dampfer unternehmen. Je nach deren Ausfall gedenkt sie sodann einen entsprechenden eigenen Dampfer zu bauen und sich am Karlsruher Hafen als „Karlsruher Rhederei" niederzulassen. Der Karlsruher Stadtrath steht dem Unternehmen sympathisch gegenüber und sagte demselben thunlichste Unterstützung zu.

Polizeibericht vom 10. und 11. Mai.

1. Auf dem Meßplatz Neckarvorstadt fiel ein 14jähriger Knabe von einem Ponny und erlitt dadurch einen Bruch des rechten Ellenbogengelenks.

2. In der Nacht vom 5. auf 6. d. M. entstand im Hause K 2, 26 ein Zimmerbrand, welcher von Hausbewohnern wieder gelöscht werden konnte.

3. Aus geringfügiger Ursache entstand am 10. d. M. Abends zwischen ¾10 und 10 Uhr vor dem Hause S 1, 8 ein Auflauf von etwa 300—400 Personen; man vermuthete nämlich, daß sich eine verdächtige Person in das Haus eingeschlichen hätte. Das alsbaldige Absuchen des genannten Hauses durch Schutzleute ergab jedoch die Grundlosigkeit dieser Vermuthung.

4. Wegen Körperverletzung gelangten zur Anzeige:

a. ein Kaufmann von hier, weil er am 9. d. M. in einem Hause in L 11 ein Dienstmädchen mit der Reitpeitsche mißhandelte;

b. ein Taglöhner hier, weil er ein Mädchen in der Nacht vom 7. auf 8. d. M. auf der Straße vor dem Hause T 6, 3 auf den Boden warf und mit der Faust mehrmals auf den Kopf schlug;

c. ein Zimmermann von hier, der in der Nacht vom 10. auf 11. d. M. auf der Straße zwischen E 3 und 4 einen Laternenanzünder mit Stockschlägen am Hinterkopf körperlich verletzte.

5. Verhaftet wurden 22 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Carmen.

Als Don José trat gestern Herr Carlén sein hiesiges Engagement an. Die Erwartungen, die man nach seinen Gastspielen von den Leistungen des Künstlers erwarten durfte, erfüllten sich gestern in reichstem Maaße und wenn die späteren Darbietungen des Sängers auf gleicher künstlerischer Höhe sich zu behaupten vermögen, so dürfen wir uns unseres neu gewonnenen Heldentenors von Herzen freuen. Die wohlklingende und wohlgebildete, in allen Lagen leicht ansprechende und ausgebildete Stimme gelangte in schönster Weise zur Geltung; das Duett mit Micaëla in erster und die Des dur Arie des zweiten Aktes gab er aus der durch die musikalische Gestaltung bedingten Stimmung heraus einfach und herzlich, auf billige stimmliche Effekte kluger Weise verzichtend, anderseits aber wußte er am rechten Orte auch wieder durch stimmliche Kraft recht zu wirken. Auch in darstellerischer Weise war sein José eine hochinteressante Leistung. Wir erinnern nur an die verschiedenen Scenen des dritten Aktes und an das Schlußduett des vierten, deren geistvolle Ausarbeitung Zeugnisse eines starken künstlerischen Temperamentes sind. Neben diesem José hatte Frl. Kofler als Carmen keinen gar leichten Standpunkt, ganz abgesehen davon, daß die Dame, die wir als eine tüchtige Sängerin in den Parthien ihres eigentlichen Repertoires überaus schätzen, nicht die Persönlichkeit ist, eine glaubwürdige Carmen auf die Bühne zu stellen. Ihre gesangliche Leistung, sowie ihren Fleiß und Eifer in allen Ehren: aber was wir von einer Carmen in erster Linie verlangen, Grazie und Eleganz und sprudelndes Temperament sind ihr eben nicht gegeben, infolgedessen vermag sich ihre Carmen über eine „solide" Stimmleistung nicht zu erheben. Vielleicht dürfte sich ein Versuch mit Frl. Fladnitzer als Carmen lohnen; denn ihre Frasquita besaß an Temperament, was der Carmen fehlte. Ein darstellerisch interessanter und — wären ihm im Gesange hinter der Scene im dritten Akt nicht einige Tonschwankungen unterlaufen — gesanglich nahezu einwandfreier Escamillo war Herr Kromer. Sein Auftrittslied im zweiten Akt gelang vorzüglich und die Szene zwischen ihm und José im dritten brachten beide Künstler zu schönster Wirkung. Frl. Schoene — diesmal glücklicherweise ohne rothes Käppchen und Körbchen — sang ihre Arie des dritten Aktes in einer Weise, die ihr reichen Beifall auf offener Szene brachte. Die kleineren Partien waren durch Frl. Wagner und die Herren Marr, Rüdiger, Banderstetten und Wolfin bestens vertreten. Die Aufführung verlief unter Herrn Hofkapellmeister Köhlers Leitung sehr gut; einige Tempi waren frischer genommen, und auch die Chöre klangen im Allgemeinen gut und sicher. Das nahezu ausverkaufte Haus spendete reichen Beifall, insbesondere durfte Herr Carlen nach dem dritten Akte reiche Anerkennung entgegennehmen. r.

Maria von Magdala. Das von der Censur in Berlin noch immer verbotene Heyse'sche Drama „Maria von Magdala" gelangte am Samstag in unserer Stadt zur Vorlesung. Auch da erhielt man den Eindruck der völligen Nichtberechtigung des Censurverbotes, das dem Heyse'schen Drama nur einen unverdienten Namen gemacht hat. An anderer Stelle haben wir bereits früher den Inhalt des Stückes skizzirt und schon damals auf die vielen Mängel des Stückes verwiesen, sodaß wir heute nicht näher auf das Drama nochmals einzugehen brauchen. Es hinterließ auch bei der Rezitation am Samstag keinen tieferen Eindruck. Das Verdienst, dem Mannheimer Publikum die Kenntniß der „Maria von Magdala" von Heyse übermittelt zu haben, gebührt zwei hiesigen bewährten Künstlern, Frl. Wittels und Herrn Eckelmann, die in vorzüglicher Weise das Drama rezitirten und großen Beifall der Zuhörer fanden.

Dr. Fritz Friedmann schwindelt weiter. Vom „Müller-Herfurth-Theater" in Frankfurt erhalten wir folgende Zuschrift: Geehrte Redaktion! Es wird mir verschiedentlich mitgetheilt, daß in Nauheim, Mannheim, Gießen, Marburg, Darmstadt, Mainz, Hanau und in andern in der Nähe Frankfurts liegenden Städten gelegentlich des Auftretens des Rechtsanwaltes a. D. Dr. Fritz Friedmann, affichirt und in der Presse publicirt worden sei, daß sich das Ensemble des Müller-Herfurth-Theater den Bürgern jener Städte vorstelle. — Einer solcher Unverfrorenheit gegenüber, bitte ich Sie freundlichst, Ihren geschätzten Lesern mittheilen zu wollen, daß es sich in allen diesen Fällen um einen dreisten Mißbrauch meines Namens handelt. Ich habe mit den zum Theil sehr unglücklich verlaufenen Gastspielen des Herrn Dr. Friedmann und der ihn begleitenden Herrschaften gar nichts zu thun und ist mein Name wohl nur zu Reklamezwecken in diese Veranstaltungen gezerrt worden. Mit dem Ausdrucke vorzüglicher Hochachtung und kollegialem Gruße Ihr ergebener H. B. Müller-Herfurth." (Wir haben dieser Zuschrift nichts hinzuzufügen. Das Gebahren des Dr. Fritz Friedmann haben wir schon längst gekennzeichnet, sodaß uns oben gekennzeichneter Schwindel nicht Wunder nimmt. D. Red.)

* * *

Theater-Nachricht. Die Vorstellung von „Cavalleria rusticana" und „Pierrot" am Freitag, den 15. Mai, findet nicht im Abonnement B, wie irrthümlich angegeben, sondern im Abonnement A statt.

Großh. Hoftheater Karlsruhe. Spielplan. a. In Karlsruhe: Sonntag, 10. Mai, ½7 Uhr: „Die Afrikanerin". Montag, 11., 7 Uhr: Einmaliges Gastspiel von Sarah Bernhardt: „La Dame aux Camélias". Dienstag, 12., 7 Uhr: „Waldemar". Donnerstag, 14., 7 Uhr: „Marie, die Tochter des Regiments". Freitag, 15., 7 Uhr: „König Heinrich IV." (Erster Theil). Samstag, 16., 7 Uhr: „Aida". Sonntag, 17., 6 Uhr: „Die Jungfrau von Orleans". b. im Theater in Baden: Mittwoch, 13., ½7 Uhr: „Die Braut von Messina".

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

i. Trier, 11. Mai. Gestern Morgen wurde die vermögende Wittwe Lunz in ihrem allein bewohnten Hause in der Helenenstraße mit durchschnittenem Halse tot aufgefunden. Der Raubmörder hatte alle Kisten durchwühlt.

* Borkum, 10. Mai. Heute begann bei gutem Wetter programmmäßig die Legung des zweiten Deutsch-Atlantischen Kabels, von Borkum nach Nordamerika.

* Sofia, 11. Mai. Bei dem Grenzposten Tschepelara im Rhodopegebirge zwang die bulgarische Grenzwache nach kurzer Beschießung eine 60 Mann starke Freischaar zur Uebergabe.

o Rom, 11. Mai. Der Papst zeigte sich gestern beim Empfang von 800 deutschen Pilgern überaus gerührt und sprach in warmer Sympathie für Deutschland. Er küßte schließlich die Fahnen der Arbeitervereine von Brandenburg und Elberfeld.

Die Wirren auf dem Balkan.

* Konstantinopel, 11. Mai. (Frkf. Ztg.) Die türkische Regierung zog eine überaus scharfe an Bulgarien gerichtete Note zurück, worin die Türkei sich zu der Beschuldigung der direkten Mitthäterschaft Bulgariens im Werke der Dynamitattentate in Saloniki versteigt. Der Zurückzug erfolgte nach harten Kämpfen im türkischen Ministerrathe gegen den Willen des Großveziers, auf Befehl des Sultans und auf entschiedenes von Petersburg aus ergangenes Anrathen. In Palastkreisen wird versichert, der Sultan gedenke demnächst eine Spezialkommission an das Hoflager des Zaren zu senden, an deren Spitze ein kaiserlicher Prinz gestellt werden soll. — Im Yildizpalaste entstand eine große Panik. Ein älterer Türke legte das Gewehr auf den Vortragenden Rath dieses Ministeriums an, um ihn zu tödten. Derselbe wurde leicht verletzt. Man glaubte zunächst an ein Dynamitattentat.

Volkswirthschaft.

Mannheimer Marktbericht vom 11. Mai. Stroh per Ztr. M. 2.60 bis M. 3.—, Heu M. 3.50 bis M. 4.—, Kartoffeln M. 3.50 bis M. 4.50 per Ztr., Bohnen per Pfd. 00-00 Pfg., Blumenkohl per Stück 35—40 Pfg., Spinat per Portion 00—30 Pfg., Wirsing per Stück 00 Pfg., Rothkohl per Stück 25—30 Pfg., Weißkohl p. St. 30 bis 00 Pfg., Weißkraut per Stück 25 Pfg., Kohlrabi 3 Knollen 0-00 Pfg., Kopfsalat p. Stück 10—15 Pfg., Endiviensalat per Stück 00—00 Pfg., Feldsalat p. Portion 15 Pfg., Sellerie p. Stück 10—15 Pfg., Zwiebeln p. Pfund 6—8 Pfg., rothe Rüben per Pfund 8-10 Pfg., weiße Rüben per Portion 0 Pfg., gelbe Rüben per Pfd. 8-10 Pfg., Carrotten per Büschel 0 Pfg., Stück-Erbsen per Portion 0—0 Pfg., Meerrettig per Stange 15—20 Pfg., Gurken per Stück 00—00 Pfg., zum Einmachen per 100 Stück 0.00 Mk., Aepfel per Pfd. 15—30 Pfg., Birnen per Pfd. 00—00 Pfg., Kirschen per Pfd. 00—00 Pfg., Trauben per Pfd. 00 Pfg. Pfirsiche per Pfd. 00—00 Pfg., Aprikosen per Pfd. 0 Pfg., Nüsse per 25 Stück 0—00 Pfg., Haselnüsse per Pfd. 35 Pfg., Eier per 5 Stück 30—35 Pfg., Butter per Pfd. 1.10—1.20 M., Handkäse 10 Stück 40 Pfg., Bresem per Pfd. 50—60 Pfg., Hecht per Pfd. 1.20 M., Barsch per Pfd. 70—80 Pfg., Weißfische per Pfd. 50 Pfg., Laberdan per Pfd. 00 Pfg. Stockfische per Pfd. 80 Pfg., Hase per Stück 0.00—0.00 M., Reh per kg. 0.00—0.00 M., Hahn (jg.) p. Stück 2—3.00 M., Huhn (jung) per Stück 2—3.00 M., Feldhuhn per Stück 0.00—0.00 M., Ente per Stück 3—5.00 M., Tauben per Paar 1-1.20 M., Gans lebend per Stück 0—0 M., geschlachtet per Pfd. 00—00 Pfg., Aal 0.00—00 Pfg. Spargel 40—60 Pfg.

Ueberseeische Schifffahrts-Nachrichten

New-York, 9. Mai. Drahtbericht der American Line, Southampton. Der Schnell-Dampfer „Philadelphia", am 2. Mai von Southampton ab, ist heute hier angekommen.

Mitgetheilt durch das Passage- und Reise-Bureau Gundlach & Bärenklau Nachf. in Mannheim, Bahnhofplatz Nr. 7, direkt am Hauptbahnhof.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Mai.

Pegelstationen vom Rhein:	6.	7.	8.	9.	10.	11.	Bemerkungen
Konstanz	3,20	3,22	3,28	3,57			
Waldshut	2,69	2,64	2,66	2,68	2,73	2,73	
Döningen	2,25	2,21	2,32	2,30			Abds. 6 Uhr
Kehl	2,62	2,63	2,71	2,71			M. 6 Uhr
Lauterburg	4,17	4,19	4,22	4,26			Abds. 6 Uhr
Maxau	4,10	4,28	4,18	4,19	4,19		2 Uhr
Germersheim	3,94	3,98		4,06			S.-P. 12 Uhr
Mannheim	3,58	3,67	3,70	3,67	3,77	3,79	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,10	1,12	1,12	1,16	1,20		F.-P. 12 Uhr
Bingen	1,87	1,87	1,90	1,90			10 Uhr
Kaub	2,11	2,12	2,12	2,16	2,22		2 Uhr
Koblenz	2,63	2,59	2,59	2,59			10 Uhr
Köln	2,77	2,74	2,68	2,70	2,68		2 Uhr
Ruhrort	2,27	2,20	2,12	2,12			6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	3,60	3,69	3,71	3,76	3,78	3,79	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,87	0,95	0,88	0,90	1,00	1,06	V. 7 Uhr

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur Dr. Paul Harms,
für Lokales und Provinzielles: Ernst Müller,
für Feuilleton und Volkswirthschaft: Georg Christmann,
für den Inseratentheil: Karl Apfel.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei
G. m. b. H.: Director Speer.

Was soll ich? Was muss ich? Was kann ich?

Ich soll mich bei der Nachbarin erkundigen, womit sie ihre Gardinen so gut gereinigt hat. — Ich muß dann von ihr hören, daß solche mit **Luhns** Salmiak-Terpentin-Kernseife gewaschen, nun wieder „wie neu" aussehen. — Ich kann in jedem besseren Geschäfte **Luhns** Salm.-Terp.-Seife haben und kann auch darauf achten, daß man mir billige Nachahmungen nicht als „dasselbe" oder als „gerade so gut wie **Luhns**" aufdrängt. — Zweckmäßigere Qualität, wie **Luhns**, gibt es nicht! — Wo noch nicht erhältlich, wende man sich direkt an Luhns Seifenfabrik in Barmen, dann wird Ihnen sofort die nächste Verkaufsstelle mitgetheilt. Luhns Fabrikaten wurde seitens des Staates die Medaille für hervorragende Leistungen zuerkannt. Goldene Medaille der Düsseldorfer Ausstellung 1902, als höchste Auszeichnung für die Branche. 12818

Buntes Feuilleton.

— **Eine „neue Nation“.** Eine große Zukunft nicht nur in der allgemeinen Entwicklung, sondern auch in dem Kunstleben verheißt der Verfasser eines in London soeben unter dem Titel „The New Nation“ erschienenen Buches, Percy F. Rowland, dem aufblühenden Australien. Auf allen Gebieten der Kunst, in der bildenden Kunst, der Musik und im Drama sieht der Verfasser Fortschritte in vielen Beziehungen. Natürlich hat ja das Künstlerische einen mühsamen Kampf zu bestehen, um sich durchzusetzen. Auch jetzt noch sagte ein Theilhaber einer großen australischen Möbelfirma: „Die Leute mit Geld haben keinen Geschmack, und die Leute mit Geschmack haben kein Geld. Aber „der Optimist wird eine Fülle von Anzeichen finden, auf die er seine Hoffnungen auf Besserung gründen kann. kann. Erstens haben die Kolonialregierungen die Malerei immer freigebig unterstützt. Neu-Südwales allein bewilligt jährlich 40 000 Mark zum Ankauf von Bildern, meistens von Londoner Ausstellungen, und zur Erhaltung der Kunstgesellschaften in Sydney. Etwas ist auch von der Bundesregierung zu hoffen. Die Kunstgalerien aller Staaten werden gut besucht, die Galerie in Sydney ist an Sonntag-Nachmittagen oft unbequem voll. Der Besuch ist nicht nur groß, sondern die Leute sind auch interessirt. Sie kommen nicht des Obdachs wegen oder um Toiletten zur Schau zu tragen und zu plaudern, sondern einfach, um Bilder zu sehen.“ Mit der Musik und dem Drama ist es wie mit der bildenden Kunst. „Wahrscheinlich gibt es nirgends in der Welt, im Verhältniß zur Bevölkerung, mehr und besser besuchte Theater. Männer, Frauen und Kinder sind regelmäßige Theaterbesucher, bei einer Temperatur von 55 Grad F., aber auch bei 105 Grad, und dann ziehen die Zuschauer auf dem „Olymp“ ihre Röcke aus und schwelgen in fast olympischer Einfachheit der Bekleidung.“ In dem Kapitel über australische Litteratur deutet Rowland an, „daß die Republik einen neuen Mittelpunkt für ihre litterarische Thätigkeit zu brauchen scheint, eine neue und gesundere Atmosphäre für ihre Phantasiewerke, eine litterarische Kraft, wie sie Amerika in J. R. Lowell gefunden hat.“ Merkwürdig berührt es, daß auch in dieser „neuen Nation“, wie der Verfasser in seiner Schilderung des öffentlichen und gesellschaftlichen Lebens mehrfach hervorhebt, die Klassenunterschiede sehr scharf hervortreten. „Zwischen der Gesellschaftswelt in Melbourne oder Sydney und den „Massen“ liegt ein gesellschaftlicher Abgrund, den zu überbrücken nur das Geld hoffen kann. Wie reizend, wie gebildet die Tochter eines kleinen Kaufmanns auch sein mag, sie hat nicht mehr Aussicht, zur Gesellschaft zugelassen zu werden, als in England, ob es nun in der Hauptstadt oder einer anderen Landstadt ist. Die Thatsache, daß man in Australien selten „Sir“ hört, daß eine „Lady“ wäscht und ein „Gentleman“ hinter dem Schenktisch steht, bedeutet durchaus nicht, daß es keine Klassenunterschiede gibt. Die „Klassen“ können von den „Massen“ nicht Rücksichtnahme verlangen, aber die „Massen“ können von den „Klassen“ auch nicht soziale Anerkennung verlangen. Sogar der goldene Schlüssel gewährt nicht immer die Zulassung. Der tüchtige Handwerker kann Parlamentsmitglied werden, sogar ein hohes politisches Amt im Staate bekleiden; aber die „Gesellschaft“ wird seinen Ursprung nicht vergessen; seine Kinder oder Enkel können, wenn sie Geld haben, empfangen werden, aber er selbst muß sich damit begnügen, das verheißene Land nur von fern zu sehen.“ „Um das aufstrebende Land mit dem Mutterland für immer zu verbinden, drängt der Verfasser auf engere Handels-, soziale und vor Allem Unterrichtsbeziehungen, die durch den Austausch von Lehrkräften gefördert werden könnten. „Ein gut geleitetes kaiserliches Erziehungsbureau würde mehr für die kaiserliche Einheit und den Weltfrieden thun, als aufeinanderfolgende königliche Besuche, denen, wenn sie augenblickliche Begeisterung erzeugen, unvermeidlich die Reaktion folgt, wenn der „Lärm des Jubelgeschreis“ aufhört. Wenn wir unser Reich erziehen wollen, müssen wir erst unsere Erziehung imperialisiren.“

— **Die „Discovery“ im Eise festgehalten.** Nach einem Telegramm der „Times“ wird die „Discovery“ im Eise festgehalten werden, wenn die nächste Jahreszeit nicht günstiger wird als die letzte war, und es ist möglich, daß sie aufgegeben werden muß. Aus eben eingetroffenen Briefen des Kapitäns Scott geht hervor, daß der Führer der Expedition mit dieser Aussicht schon länger rechnete, wobei ihn die Lage allerdings nicht ungünstig erschien. In dem Briefe heißt es: „Wenn Sie den Brief erhalten, wird die Sache entschieden sein; aber während ich schreibe, bin ich in großer Besorgniß über unsere Aussichten, in dieser Saison herauszukommen. Es wird mißlich sein, wenn wir es nicht thun. Im vorigen Jahr fanden wir hier Eis von einem Jahr. Es brach los, und die Stelle blieb die letzten sechs Wochen zum Meere offen; aber wir sind jetzt nach der Zeit, als sie im vorigen Jahr offen war, und in den letzten vierzehn Tagen ist wenig Eis losgegangen, obgleich wir seit einigen Tagen erneute Zeichen eines Losbrechens haben. Die Jahreszeit ist augenscheinlich sehr schlecht, und das Wetter wird viel kälter und stürmischer. Unter diesen Umständen verschaffe ich mir von dem „Morning“ alle Vorräthe und hoffe, ihn etwa in einer Woche nach Neuseeland zurückzuschicken und uns später zu befreien. Wir werden auf einen weiteren Winter völlig vorbereitet sein, und ich würde das nur als einen Zeitverlust beklagen. Alle unsere Leute bleiben so eifrig wie möglich. Ich glaube, es würde schwer sein, sich eine glücklichere und gemüthlichere Gemeinschaft vorzustellen, wenn man in Erwägung zieht, wie eng wir zusammengeworfen sind. . . Wir werden es ganz behaglich haben, und ich denke nicht, daß der Hafen zwei Jahre nacheinander geschlossen sein wird“. Die bisherigen wissenschaftlichen Ergebnisse der von der Expedition geleisteten Arbeit werden von einem Mitglied des Stabes folgendermaßen zusammengefaßt: „1. Die Entdeckung ausgedehnter Landstrecken am äußersten östlichen Ende der großen Eisschranke. 2. Die Entdeckung, daß die „Mc Murdo Bay“ keine „Bai“, sondern eine Straße ist, und daß die Berge Erebus und Terror einen Theil einer verhältnißmäßig kleinen Insel bilden. 3. Die Entdeckung guter Winterquartiere unter einem hohen Breitengrad, nämlich 77 Grad 50 Minuten südlicher Breite, 166 Grad 42 Minuten östlicher Länge, und dicht dabei Land, das zur Errichtung magnetischer Beobachtungen u. s. w. geeignet ist. Die niedrigste Temperatur waren 92 Grad Frost Fahrenheit. 4. Eine große Fülle wissenschaftlicher Arbeit über zwölf Monate in Winterquartieren, besonders auf physikalischem und biologischem Gebiet. 5. Zahlreiche ausgedehnte Schlittenreisen im Frühling und Sommer, die zusammen viele tausend Meilen ausmachten, und deren bedeutendste Kapitän Scotts Reise ist. Dabei wurden 82 Grad 17 Minuten südlicher Breite erreicht, ein großes neues Landgebiet entdeckt und Karten bis zu 83 Grad 30 Minuten südlicher Breite entworfen, mit Gipfeln und Bergketten von 14 000 Fuß Höhe. 6. Das große kontinentale Inlandeis wurde westwärts in einer beträchtlichen Entfernung von der Küste erreicht, bis zu einer Höhe von 9000 Fuß. 7. Bedeutende magnetische Arbeit zur See, Lotungen, Tiefseedredgen u. s. w.“

— **„Eine Million Dollars für ein Dienstmädchen.“** Dies ist das Angebot, das ein Bankier von Chicago, John Farson, öffentlich bekannt gemacht hat, und diese Offerte zieht gegenwärtig eine große Zahl von Frauen an, die hoffen, die Zufriedenheit des Millionärs zu erwerben. Wenn Mr. Farson sich nicht in einem unzugänglichen Winkel einschließt, wird er also gut zu thun haben. Sein Angebot lautet, er wolle eine Million Dollars dem Dienstmädchen vermachen, das im Dienste der Familie bleiben wird, bis er stirbt, und das seinen Beruf liebt. Das ist allerdings noch nicht Alles; es ist ferner nöthig, daß dieses Dienstmädchen einen guten Charakter hat, daß es nicht mit den anderen Bediensteten über die Angelegenheiten der Familie spricht, daß seine Führung untadelig ist, daß es keinen Irrthum bei der Bedienung zu Tisch begeht, daß es mit einem Blick errät, was den Gästen gefällt oder mißfällt, und daß es gleichermaßen geschickt als Krankenwärterin, Köchin und Schneiderin ist. Dafür verspricht Mr. Farson auch sehr hohe Löhne. Er wird seine ganze Wirthschaft nach den Wünschen dieses Dienstmädchens einrichten, er wird reisen, wenn dieses es wünscht, die Speisen werden nach seinem Geschmack gewählt, und es werden ihm alle Vorrechte zugestanden, deren sich ein Familienmitglied erfreut. Daß Mr. Farson zu einem solchen Angebot kommen konnte, zeugt davon, daß er auf diesem Gebiete die bittersten Erfahrungen hinter sich hat; es ist für ihn eine Art Manie geworden, daß er sich ständig auf der Suche nach einem idealen Dienstmädchen befindet. Seine Freunde versichern ihn zwar, daß seine Million niemals zur Auszahlung gelangen wird, weil es auf der ganzen Welt kein Dienstmädchen gäbe, das seinen Anforderungen genügen würde; aber Mr. Farson ist trotz aller Erfahrungen ein Optimist geblieben und wird weiter nach seinem Ideal suchen.

— **Die Seeschlange ist da!** Sie hat sich in diesem Jahre früher als je gezeigt, und zwar — in den Spalten eines Pariser Blattes, des „Matin“. Diesem wird von seinem „Spezialberichterstatter“ aus Le Havre gemeldet: Der Kapitän Torgensen, der Führer des norwegischen Dreimasters „Emil Stang“, der von Mobile in Le Havre angekommen ist, berichtet, daß er am 20. April gegen 1 Uhr Nachmittags eine ungeheure Seeschlange bemerkt hat, die aus den Fluthen emportauchte. Die Schlange befand sich drei oder vier Faden vom „Emil Stang“ entfernt. Sie maß acht bis neun Meter in der Länge und war etwa fünfzig Centimeter dick; ihre Farbe war braun. Das Ungeheuer rückte auf der Oberfläche des Wassers durch kleine Bewegungen vor. Als der Kapitän sein Schiff darauf lenkte, tauchte die Schlange plötzlich unter und verschwand. Schade! Die zoologischen Museen müssen sich also trotz der augenscheinlichen Tapferkeit des norwegischen Seebären immer noch gedulden, bis ein solches Prachtexemplar einmal wirklich gefangen wird. . .

Auszug aus den bürgerlichen Standesbüchern der Stadt Mannheim.

April. **Verkündete:**

28. Schiffbauer Jos. Zipperich und Genovefa Peter.
28. Kaufmann Wilh. Elschner und Elisab. Huber.
29. Gärtner Friedr. Waibel und Luise Senftleber.
29. Schlosser Johs. Kühner und Anna Dürr.
29. Maschinist Alb. Luthrand und Sofie Hemer.
29. Gasarbeiter Karl Gall und Sofie Hessenthaler.
29. Schneider Karl Mutzler und Christine Becker geb. Walter.
29. Sergeant Otto Baitsch und Veronika Volk.
29. Herrschaftskutscher Christian Bletscher und Phile. Agathe Knaus.
29. Gymn.-Oberlehrer Theod. Reininger und Elise Lommler.
30. Kaufmann Jak. Krebs und Elise Kratzer.
30. Eisendreher Karl König und Bertha Maile.

Mai.

1. Gärtner Alb. Lutz und Frieda Kratzmüller.
2. Schneider Edmund Kerber und Elise Dettling.
2. Schlosser Lud. Haitz und Kath. Hopp.
4. Taglöhner Mart. Rohrmann und Karol. Hamm geb. Gregan.
4. Fuhrmann Karl Hornung und Karol. Schott.
4. Postassist. Karl Geiger und Anna Bloch.
4. Tüncher und Maler Frz. Jädicke und Cäcilie Gräber.
4. Schlosser Wilh. Stutzmann und Marie Saar.
5. Lehrer Gust. Büchner und Frieda Ehinger.
5. Schuhmacher Jos. Schöllhorn und Pauline Stein.
5. Schlosser Leo Schmitt und Elisab. Hartmann.
5. Schlosser Rob. Rittmann und Christine Schwesinger.

April. **Getraute:**

25. Former Gg. Mich. Kohl mit Karol. Weber.
25. Schmied Kasp. Mulfinger mit Maria Göhrig.
25. Fabrikarb. Job. Pfannkuch mit Marie Neubert.
25. Weinhändler Jak. Platz mit Barb. Zeilfelder.
25. Maurer Gg. Rapp mit Rosine Brehm.
25. Fabrikarb. Alois Stump mit Sofie Ludwig.
25. Kutscher Aug. Vorweck mit Klara Schneider.
25. Glaser Karl Weitzel mit Antonia Muth.
25. Buchhalter Arthur Born mit Eva Werner.
28. Bahnbeamter Frz. Baumann mit Emilie Pfisterer.
28. Techniker Adolf Bender mit Christiane Deuring.
28. Aushilfsschaffner Karl Brauch mit Theresia Dusch.
28. Metzger Jak. Kling mit Elisabeth Weller.
28. Schuhmacher Karl Ott mit Pauline Böger geb. Katz.
28. Schneider Jos. Ott mit Maria Galm.
28. Betriebsassist. Emil Rectanus mit Anna Kohn geb. Haller.
28. Schneider Wilh. Treber mit Isabella Kern.
30. Schaffner Adam Gehrig mit Barb. Pfob.
30. Bautechniker Johs. Schmitt mit Emma Kraft.
30. Leutnant Otto Weitze mit Elisab. Rosemann.
30. Kaufmann Leonh. Cohn mit Selma Weil.

Mai.

2. Fabrikarb. Joh. Baumann mit Kath. Veth.
2. Mag.-Arb. Simon Brauch mit Rosa Kritter.
2. Kutscher Friedrich Bühler mit Kath. Stier.
2. Rang. Ferd. Dimig mit Apollonia Pummer.
2. Taglöhner Ludw. Gaßmann mit Josefa Kraus.
2. Schuhmacher Johs. Gruber mit Lisette Plößner.
2. Rang. Peter Jöst mit Marie Lanzer.
2. Bahnarb. Seb. Kappes mit Ida Helmstätter.
2. Kaufmann Karl Kreuzinger mit Clara Munder.
2. Kaufmann Jos. Leitz mit Elisabeth Müller.
2. Fabrikarb. Gg. Meile mit Rosine Hasel.
2. Postbote Frdr. Mößner mit Kath. Schäfer.
2. Taglöhner Paul Michlek mit Emilie Rupp.
2. pr. Arzt Dr. Joh. Mysing mit Elsa Kampe.
2. Cementeur Wilh. Regel mit Emma Groß.
2. Betriebsassist. Albin Reiser mit Kath. Lamerdin.
2. Gerichtsvollz. Carl Schmidt mit Maria Zuchtriegel.
2. Taglöhner Carl Schneider mit Jakobe. Knoll geb. Steger.
2. Metzger Jak. Söhner mit Maria Gatgesell.
2. Maurer Berth. Steinmetz mit Barb. Müller.
2. Gepäckträger Friedrich Walther mit Karol. Nagel.
2. Schutzmann Jak. Christmann mit Mina Schlegel.
2. Fabrikarb. Peter Lang mit Susanna Herion.
2. Maurer Josef Merkel mit Marg. Walter.

April. **Gestorbene:**

28. Ertv. Jakob, S. d. Schreinv.-Händlers Jak. Hofmann, 1 J. 9 T.
28. Kath. Wilh. geb. Eckert, Ehefr. d. Magaz. Konr. Richter, 36 J. 2 Mon.
28. Jos., S. d. Wagenf. Ludw. Büchler, 11 M. 22 T.
28. Karl, S. d. Feuerwehrm. Gg. Schäfer, ¾ St.
28. Karl Hch. Joh. Frdr., S. d. Asphalt. Joh. Gänsmantel, 1 M.
28. d. verh. Kaufm. Sam. Rosenberg, 53 J. 18 T.
28. Barb. geb. Seifert, Wtwe. d. Tagl. Phil. Kratzert, 38 J. 11 M.
27. Maria, T. d. Tagl. Jos. Wilhelm, 4 T.
29. d. verh. Oberschaffner a. D. Joh. Münz, 60 J. 8 M.
29. Karl Frdr., S. d. Schreinermstrs. Karl Ludwig Steiner, 6 M.
29. d. verh. Weinhdl. Wolf Emrich, 51 J. 2 M.
29. Wilhe. geb. Schuler, Ehefr. d. F.-A. Aug. Deckinger, 35 J. 8 M.
28. Otto Wilh. Gg., S. d. Bierbr. Gg. Mich. Dietz, 2 T.
28. Veron. geb. Kirsch, Ehefr. d. Maurer-Poliers Pet. Breidenstein, 21 J. 10 M.
29. Adolf, S. d. † Kellners Adolf Schneider, 7 T.
14. d. led. Kaufm. Max Berger, 26 J. 6 M.
29. d. led. Kellner Karl Anselm, 37 J.
29. Veron. Wilhe., T. d. Bitt.-Händlers Jak. Dörwang, 8 M. 15 T.
29. Kath. geb. Rettig, Wtwe. d. Tagl. Jak. Metzger, 39 J. 5 M.
29. Paula Rosa, T. d. Schlossers Karl Brötel, 23 T.
6. d. verh. Geschäftsführer Frz. Nußbaum, 61 J.
30. d. led. beruföl. Eva Römer, 30 J. 9 M.
30. d. verh. Schneider Joh. Brester, 58 J.
30. Karl Rob., S. d. Kaufm. Karl Otto Schwarz, 2 J. 13 T.
9. d. led. Musiker Wilh. Ferd. Rich. Panten, 34 J.
30. Johs. Bapt. Maria, T. d. Redakt. Paul Feige, 7 M.

Mai.

1. Maria Cresc., T. d. Tünch. Joh. Wend. Berberich, 7 M. 21 T.
1. Fried. geb. Brötzler, Wtwe. d. Lederhdls. Joh. Ad. Schwarzbeck, 73 J. 9 M.
1. Maria Kath. geb. König, Ehefr. d. Maschin. Hch. Friedrich, 42 J. 11 M.
2. d. verh. Einkass. Ph. Hch. Heibel, 52 J. 18 T.
2. Albert, S. d. Wirths Jon. Wieland, 9 M. 28 T.
2. d. verh. Wirth Wend. Hippler, 48 J. 6 M.
1. d. verh. Landwirth Ludw. Sutter, 69 J. 7 M.
2. d. verw. Schuhm. Aug. Schwätzla, 48 J. 11 M.
2. Marg. geb. Power, Ehefr. d. Schreiners Mich. Weber, 36 J. 5 M.
3. Marg., T. d. Zimmerm. Ant. Burkart, 4 J. 10 M.
4. Joha., T. d. Hilfsschaffn. Ludw. Worzel, 3 J. 3 M.
3. d. verh. Schuhm. Gabr. Isemann, 69 J. 7 M.
3. Jm. Alb., S. d. Marmorschl. Jman. Hahn, 8 M.
4. d. verh. Accord. Jul. Gerber, 53 J. 8 M.
2. d. verh. Priv. Ph. Himmel, 58 J. 6 M.
3. Ludw. Joh., S. d. Tagl. Ludw. Ehlhardt, 8 M. 3 T.
3. Luise, T. d. Wirths Jos. Englert, 4 T.
3. Gust. Aug. Marg., S. d. Schlossers Aug. Spitz, 14 J. 4 M.
1. Kinderfrl. Elis. Sauer, 23 J.
4. Maria Ther. geb. Schneider, Ehefr. d. Tgl. Jak. Scheid, 57 J. 1 M. alt.
3. d. verw. Tagl. Adam Vormwald, 72 J. 9 M.
3. Stef. geb. Stüßi, Ehefr. d. Maur. Jos. Bickel, 45 J. 3 M.
4. Frieda, T. d. Maur. Pet. Reitz, 6 M. 18 T.
4. Adolf, S. d. Fuhrm. Frdr. Sommer, 6 M. 20 T.
5. Lina, T. d. Weichenv. Frdr. Hofmann, 2 J. 8 M.
5. Bertha Aug., T. d. Tünchers Alb. Alfr. Heinig, 2 M.
5. Joh. Magd., T. d. Eisendr. Mart. Eberwein, 10 M.

Standesregister-Chronik Mannheim—Neckarau.

April. **Verkündete:**

30. Karl Heinrich Hermann Klenner, Spengler und Barb. Uhrig.

Mai.

1. Ludwig Keck, F.-A. und Wilh. Habel.
5. Christian Hch. Hertlein, Schlosser und Kath. Schmitt.
5. Adam Moser, Metallschleifer und Sophie Black.
4. Hch. Müller, Schreiner und Anna Degenhard.

April. **Getraute:**

30. Joh. Josef Weiß, F.-A. und Math. Sofie Späth.

Mai.

2. Josef Schilb, Schlosser und Luise Elise Oehlschläger.

April. **Geborene:**

21. d. Schreiner Ludwig Klamm e. T. Eva Elisabetha.
25. d. Maurer Johann Peter Daub e. T. Maria Elisabetha.
27. d. Landwirth Phil. Peter Haas e. S. Jakob.
27. d. Former Ludwig Thron e. T. Amalia Elisabetha.
28. d. F.-A. Joh. Phil. Thierry e. T. Kath. Margaretha.
29. d. Tagl. Heinrich Hacker e. T. Maria Elisabetha.

Mai.

2. d. Maschinisten Wilhelm Schönleber e. S. Erich Werner.
2. d. Schlosser Josef Penn e. T. Theresia.
1. d. Architekt Heinrich Spickert e. S. Wilh. Alfred Hch.
4. d. F.-A. Konrad Schreiber e. T. Elisabetha.
5. d. Schlosser Josef Roth e. S. Leo.

April. **Gestorbene:**

30. Hermann Oskar, S. d. Tagl. Konrad Schreiber, 1 J. 7 M. a.
30. Karl, S. d. Heizers Peter Göbel, 5 M. 11 T. a.

Mai.

1. Otto Georg, S. d. Schreiners Franz Beuchert, 1 J. 1 M. a.
1. Johann Getrost, Taglöhner, 63 J. 1 M. a.
2. Wilhelm, S. d. Zimmerm. Jos. Stauch, 2 M. 14 T. a.
2. Rosa, T. d. Fabrikarb. Ludwig Schmidt, 1 M. 21 T. a.
3. Anna Elisabetha, T. d. Fabrikarb. Mich. Hör, 4 M. 10 T. a.
4. Sofie Wilhelmine, T. d. Wirthes Val. Jungblut, 1 J. 7½ M. a.
5. Wilh. Josef, S. d. Schlossers Heinr. Sensbach, 11 M. 10 T. a.
2. Phil. Mohr, Rang.-Ehefrau, Anna Maier geb. Seitz, 25 J. 9 Mon. alt.

Uhren reparirt gut, schnell u. billig unter Garantie. Jean Frey, Uhrmacher, F 5, 11. 4452

Meine Wohnung befindet sich jetzt C 8, 12, part. Frau Werle, Masseuse und Manicure.

Kitten Glas, Porzellan 2c. 2c. wird bestens besorgt. 6496 E 1, 15, Schirmladen.

G 7, 16. **Möbel.** G 7, 16.
En-gros und detail Verkauf
einzelner Möbel, completter Schlafzimmer ganzer Wohnungseinrichtungen.
Billiger Verkauf nur solider, guter Möbel.
Julius Egenhäuser, Möbelfabrik.
G 7, 16. (Haltestelle „Jungbusch“ der Strassenbahn.) G 7, 16. 18194

Plissé-Brennerei. Tattersallstraße 24. 14265

Privatimpfung. Dr. Marcuse, R 7, 32.

Telefon 1680.
Special-Abtheilung für Trauer-Confection
Costumes, Mäntel u. Kinder-Garderobe.
L. Fischer-Riegel, E 1, 3—5.
Auswahlsendungen gerne zu Diensten.

Bei Sterbefällen halte mein großes und reichhaltiges Lager in **Sterbekleidern**
Bouquets, Kranzschleifen, Land- und Perlkränzen, sowie Friedhofkreuzen in allen Größen bestens empfohlen. 26904
Heinrich Bader, S 1, 11. Städt. Sarg-Lieferant.

Gebäude-Reinigung. C 3, 1 Emil Mittel C 3, 1.

Seitens der **Rheinischen Creditbank** wurde bei uns der Antrag gestellt 13199

M. 290.000.000.—

3% Deutscher Reichsanleihe v. 1903

zum Handel und zur Notierung an der hiesigen Börse zuzulassen.

Die Einführung dieser Anleihe ist hiermit bewirkt.

Mannheim, den 9. Mai 1903.

Zulassungsstelle für Werthpapiere an der Effektenbörse zu Mannheim.

Südwestdeutsch-Schweizerisch. Güterverkehr.

Am 15. Mai l. J. treten für die Beförderung von **Rohtabak** in Wagenladungen von 10000 kg ab Straßburg Zentralbahnhof, Straßburg Neudorf, Straßburg Rheinhafen und Kehl transit (Wasserweg), sowie ab Ludwigshafen a. Rh. und Mannheim Bad. Bahn nach Courrendlin direkte Ausnahmefrachtsätze in Kraft, worüber die betheiligten Verwaltungen und unsere Verkehrsbureaus nähere Auskunft ertheilen. 13185

Karlsruhe, den 6. Mai 1903.

Gr. Generaldirektion der Staatseisenbahnen.

Bekanntmachung.

Die Herbstmesse 1903 betr.

Nr. 154061. Am **Dienstag, den 12. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr**, werden im hiesigen Rathhause — großer Saal — für die diesjährige 14 Tage dauernde **Herbstmesse** die nachverzeichneten Plätze auf dem Meßplatze jenseits des Neckars an den Meistbietenden öffentlich versteigert:

4 Plätze für gewöhnliche Karoussels bezw. sonstige Fahrgeschäfte, 1 Platz für eine russische Schaukel, 4 Plätze für Photographie, 7 für Schießbuden, 3 für Waffelbäckereien und 12 Plätze für Zuckerwaaren.

Der Steigerungspreis ist zur Hälfte bei der Versteigerung und der Rest vor Erstellung des Geschäftes an die Stadtkasse zu bezahlen.

Außer den zur Versteigerung kommenden Plätzen sind noch eine größere Anzahl für Schaugeschäfte zu vergeben und werden Anmeldungen hierauf vom Tage der Versteigerung ab auf Zimmer Nr. 12 des Rathhauses in der Zeit von Vormittags 8—9 Uhr entgegengenommen, woselbst auch Plan und Bedingungen eingesehen werden können.

Mannheim, 5. Mai 1903.

Bürgermeisteramt: von Hollander.

Schich.

Trinkeier sollen höchstens 3 Tage alt sein. Niederlagen: **J. Knab**, Breitestraße. **Johann Schreiber.**

Bruteier u. Kücken Italiener rebhuhnfarbig, silberhalsig, Minorka schwarz, Cochin gelb 2c. 6267 **Geflügel-Park Wesch**, Rheinaustraße 5.

Kaffee

ff. aromatischer, in groß. Auswahl **Chinesischer Thee, Cacao, Chocolade** ff. Marken, in bis. Preislagen. **Pumpernickel, Cognac**, von Mk. 1.50 an, bis zu den feinst. Medicinal-Cognac. **div. Roth- u. Südweine, div. Liqueure**, 11065 reichhaltiges Lager zu den billigsten Preisen, empfiehlt

Jean Reinardt, S 1, 7. Breitestr. S 1, 7.

Heute frisch eingetroffen Schepeler's Kaffee erstklassige Qualität bedeutend verbessert. **Bitte zu proben!** **Chocoladenhaus C. Unglenk** O 1, 3 (Breitestrasse) u. O 6, 3 (Heidelbergerstr.). — Telephon 2596. —

Selbstgekelterten **Apfelwein** empf. **Ludwig Lenhard, D 7, 17.** 6419

Französische Haarfarbe.

Greise und rothe Haare sofort braun und schwarz unvergänglich echt zu färben, wird Jedermann ersucht, dieses neue gift- und bleifreie Haarfärbemittel in Anwendung zu bringen, da einmaliges Färben die Haare für immer echt färbt, **à Carton M. 2.50** in der 5305 **Medicinal-Drog. z. rothen Kreuz** gegründet 1888 **Th. von Eichstedt, N 4, 13.**

Großherzoglich Badische Staatseisenbahnen.

Die Anstricherneuerung an verschiedenen eisernen Brücken der Bahnhöfe in Mannheim soll öffentlich vergeben werden. Das Gesammtausmaß beträgt etwa 7800 qm und kann ganz oder in 2—3 Loosen vergeben werden.

Die Bedingungen liegen in unserer Kanzlei während der üblichen Geschäftsstunden zur Einsicht auf, wo auch Bedingungsanschläge zum Einsetzen der Einzelpreise erhältlich sind.

Die Angebote sind verschlossen, kostenfrei und mit der Aufschrift „Brückenanstrich" versehen, spätestens bis 13086 **Montag, den 18. Mai 1903, Nachmittags 4 Uhr** einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird.

Nur solche Bewerber haben Aussicht auf Berücksichtigung, welche für öffentliche Baudienststellen freistehende Eisenkonstruktionen nachweislich befriedigend angestrichen haben.

Unbeschränkte **Auswahl** unter den Bewerbern bleibt trotzdem vorbehalten.

Die Zuschlagsfrist beträgt 4 Wochen.

Mannheim, den 2. Mai 1903.

Der Gr. Bahnbauinspektor.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 12. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern: 1 Sekretär, 1 Spiegelschrank, 1 Divan, verschiedener Bilder, 2 Ladentheken, 1 Tafelwage mit Gewichten, 1 Gasherd, 1 Nähmaschine mit 2 Schubladen, 1 doppelläufige Jagdflinte, 1 Flobertgewehr und Anderes; ferner anschließend hieran am Pfandorte mit Zusammenkunft im Pfandlokal: 1 Holzschuppen. 6615

Mannheim, den 11. Mai 1903.

Lindenmeier, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Nr. 3828. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Mannheim belegene, im Grundbuche von Mannheim zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des **Karl Konrad**, Gastwirth und dessen Ehefrau **Katharina**, geb. Obermayer in Mannheim eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am:

Freitag, den 26. Juni 1903, Vormittags 9½ Uhr durch das unterzeichnete Notariat in dessen Diensträumen in Mannheim B 4, 3 versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 12. März 1903 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mittheilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist Jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung des zu versteigernden Grundstückes:

Grundbuch von Mannheim, Band 83, Heft 38, Bestandsverzeichniß I. 13181

Lgb.-Nr. 595 b, Flächeninhalt 2 a 81 qm Hofraithe an der Käferthalerstraße No. 203 und Garnisonstraße No. 2.

Hierauf steht: ein vierstöck. Wohnhaus mit Schwemmkeller, geschätzt mit Zubehör zu M. 90800.

Mannheim, den 2. Mai 1903.

Großh. Notariat III als Vollstreckungsgericht: Dr. Elsäßer.

Am **Mittwoch, 20. Mai 1903, Vormittags 10 Uhr** werden in der Kaiser Wilhelm-Kaserne in Mannheim **eine größere Zahl ausrangirt. Bekleidungs- 2c. Stücke** meistbietend gegen Baarzahlung versteigert. 13188

Mannheim, 9. Mai 1903.

Grenadier-Rgt. No. 110.

Große Versteigerung

von Wirthschaftsgegenständen

Im Auftrage des Herrn J. E. Hofmann versteigere ich im Lokal **Café français C 2, 1 Montag, den 11. Mai 1903, Nachmittags 2 Uhr** öffentlich gegen baar:

Ein Büffet-Aufsatz mit Spiegelglas und Messinggestell, 1 Bratrost, „Lucnaus", **2 Eisconservatoren**, 1 kupferne Eismaschine, 1 Kaffeemaschine, 1 Kaffeegestell, verschied. Messingkleiderhalter mit Hutlager, 1 **Liqueurgestell, versilbert, verschiedene kupferne Tropfbleche**, Brodkörbe, Stammtischständer, Casserollen, **1 Kontrolluhr, 1 Kontrollkasse**, Zeitungshalter, **3 Sätze franz. Billardbälle**, 5 Töpfe Nierenfett, 1 Dezimalwaage mit Gewicht, 1 Tafelwaage, Wirthsteller, Kaffeetassen, Gewürzpötte, Bieruntersätze (Metall u. Porzellan), Biergläser, Bierkrüge, 1 Notengestell, 1 Küchenschrank und Verschiedenes. 6598

Theodor Michel, Waisenrath.

Versteigerung.

Mittwoch, 13. Mai 1903, Nachmittags 2 Uhr, versteigern wir in **unserm Lokal K 3, 17** öffentlich gegen baar: 5 compl. Betten, Federbetten, **Waschkommoden, Nachttische mit Marmorplatten**, Waschtische, 1 großer Haushaltungsschrank, 3 Kleiderschränke, 1 Eckschrank, 2 einth. Schränke (Nußbaum), **2 Chiffonnier**, 1 Vertico, 3 Sopha, 2 Divan mit Sessel, 1 Chaiselongue, Stühle, 2 Küchenschränke, 2 Nähmaschinen mit Fußbetrieb, **1 Nähmaschine mit Hand- u. Fußbetrieb (fast neu)**, Spiegel, Bilder, Ausziehtische, viereckig., runde und ovale Tische, 2 Regulator, 1 Wanduhr, Vogelkäfige, Stehlampen, Lüster, 1 große Spieldose, 1 ff. Dezimalwaage (1 Ctr.), Bücher u. Zeitschriften, 1 großer farbiger Vorhang, 1 Gehrock u. 1 Frackanzug, Frauenkleider, eine **große Parthie Bett- u. Leibweißzeug, 1 größeres phot. Objective**, 2 Taschenuhren.

Theodor Michel, Waisenrath. **Julius Knapp**, Auctionator.

Versteigerung von Spezereiwaaren

im Kaufladen des Herrn **Max Wagner, Schwetzingerstr. 20 Dienstag, den 12. Mai 1903, Morgens 9 Uhr und Nachmittags 2½ Uhr** werden öffentlich gegen Baarzahlung durch Unterzeichneten versteigert: 6608

Gedörrte Zwetschen, Eiergerste, Soda, Rüböl, Brennöl, Cigarren, Pfeffermünz, Rum, Kneipp-Kaffee.

Ferner: Eine Parthie leere Düten und Pergamentpapier, Oelfarben in ers. Häfen, Fußbodenöl, Faßhahnen, Cylinder u. s. w. u. s. w.

Karl Becker, Waisenrath.

Hypotheken-Kapital.

Ich bin von erster Seite beauftragt, Hypothekenkapital auf Grund privater Taxen zu vergeben.

Hermann Horch, 6412

O 7, 3. Bankcommission **O 7, 3.**

Kapitalien

zum 1. und 2. Eintrag in jeder Höhe bis zu 75% der amtlichen Schätzung, die sichere bezw. gesetzliche Anlage von **Privat-, Mündel- und Stiftungsgelder**, den **An- und Verkauf** von **Restkaufschillingen und Immobilien** jeder Art, die **Anlage, Stellung und Prüfung** von **Stiftungs-, Vormundschafts- und Vereins-Rechnungen, Uebernahme von Hausverwaltungen**, sowie die **Vermittlung von Vergleichen** bei Klagen, Zahlungsschwierigkeiten und Theilungen besorgt diskret, prompt und billigst

Josef Neuser, Gontardstrasse 15, 1. Stock. 13200

Vermischtes

Heirath.

Wittwer, 46 Jahre, Restaurat., ohne Kinder, sucht sich zu verehel. Wittwe nicht ausgeschlossen. Etwas Vermögen erwünscht. Offerten unter Nr. 2539b an die Expedition ds. Blattes.

Heiraths-Gesuch.

Geb. Fräulein mit etwas Vermögen wünscht mit einem Herrn in sicherer Stellung in Verbindung zu treten betr. Heirath. Ernstgemeinte Anträge unter Nr. 2726b an die Exped. d. Bl. Discretion Ehrensache. Anonym zwecklos.

Unterricht.

Berlitz-School 13197

P 2, 1, eine Treppe.

Auszeichnungen: **Paris 1900.** 2 gold. Medaillen 2 silb. Medaillen **Zürich 1902:** Eine gold. Medaille **Lille 1902:** Eine gold. Medaille

Unterricht in modernen Sprachen, für Erwachsene nach d. berühmten, vielfach prämiirten Berlitz-Methode. Von hervorragend. Pädagogen etc. empfohlen. **Nur** Lehrer der betr. Nation. Probestunden und Prospekte gratis — Tages- und Abendkurse. — Aufnahme jederzeit. 313 Zweigschulen

Wer rasch und gründlich **Französisch** lernen will, melde sich in 2875b

Ecole française, P 1, 7. Conversation. — Litteratur. Franz. kaufm. Correspondenz.

Unterricht

Dr. Weber-Diserens

E 5, 1 Sprachschule **E 5, 1** lehrt gründlich fremdsprachliche Conversation, Grammatik, Litteratur und Handelscorrespondenz. Klassen- u. Einzelunterricht von 9 Uhr morgens bis 10 Uhr abends.

Französisch

L. Jouve, Q 4, 13, franz. Lehrer (diplômé de l'Université) Beste hiesige Referenzen. 2881b

Gesang u. Klavier

Prof. M. Uoli, C 8, 19 II. 6556 C 8, 19 II.

Entlaufen

ein männl. **Fox-Terrier**; Kennzeichen: ganz weiß, nur **Kopf mit schwarz-brauner Augenparthie**, unbeschnittene, schwarzbraune Ohren. Abzugeben gegen Belohnung 2727

Wörthstraße 8, Ludwigshafen-Hemshof.

Wolfshund entlaufen. Gegen Belohn. abzugeben L 4, 11. Vor Ank. wird gew.

Geldverkehr

Hypotheken, Privatschätzung 60%, vermittelt billigst 10017 **Heinrich Hirsch**, Beethovenstr. 8.

18,000 Mk. auf gutes Objekt, auf 2. Hypothek, von privater Seite auszuleihen. Offerten unter Nr. 2798b an die Expedition ds. Blattes erbet.

150 Mark auf 3 Monate gegen sehr gute Sicherheit zu leihen gesucht. Off. unt. 2781b a. d. Exp. d. Bl.

II. Hypothek gesucht. Auf prima Geschäftshaus in Ludwigshafen a/Rh. **M. 17000** auf 2. Hypothek ges. Off. u. Nr. 2539b an die Exped. ds. Bl.

40,000 Mk. Hypotheken-Gelder sind zur II. Hypothek auszuleihen durch **B. Tannenbaum**, Liegenschafts-Agent, O 6, 3, Tel. 1770. 13144

Automobiles Peugeot.

Kautionsfähige Vertreter gesucht.

Zu erfragen **per sofort** beim General-Vertreter für Elsaß-Lothringen und Baden Mülhausen i. Els., Stationsstraße 8. 13195

Emil Kraeutler.

Tausch-Offerte. Schuldenfreier **Bauplatz** ist gegen ein hiesiges 13143 **Haus** zu vertauschen. Baar in beliebiger Höhe kann herausgezahlt werden. Näh. durch **B. Tannenbaum**, Liegenschafts-Agent, O 6, 3, Tel. 1770.

Näh-, Strickmaschinen reparirt prompt und billig 6532 **C. Schammeringer**, Mech., P 4, 7.

F. Mathes Buchhalter u. Handelslehrer, U 4, 11, 4. St., besorgt Einrichten, Beitragen u. Abschluß von Geschäftsbüchern und ertheilt gründlichen kaufmännischen Unterricht. 13002

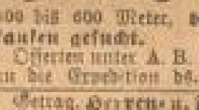
Tücht. Klavierstimmer Blinder, bittet um Zuweisung von Aufträgen unter Zusicherung bester u. billigst. Bedien. Näh. L 4, 9, Wirthsch. 2424b

Damen- und Kinderhüte und **Capoten** werden prompt und billigst garnirt. 2547b **Fr. Reeb, N 1, 1**, III. St.

Wiener Schneiderin empfiehlt sich bei bill. Bedienung, erhält Unterricht im Zuschneiden bei mäß. Preise. 2597b **S 2, 20**, 1. St. rechts.

Zum **Waschen u. Bügeln** wird angenommen. **T 3, 9**, part.

Kind in Pflege zu geben. Off. u. Nr. 2712b a. d. Exp. 2714



Wohne jetzt H 6, 5

J. B. Kaiser. Hunde werden geschoren u. gewaschen. 6121

Ankauf

Gut gelegene Wohnhäuser, rentabel, werden bei hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. Off. unt. Nr. 13126 a. d. Exp. ds. Bl.

Bauplätze od. zum Abbruch geeign. Häuser gegen Cassa zu kaufen gesucht. Off. u. Nr. 13125 a. d. Exp. ds. Bl.

Alter Zaun 400 bis 600 Meter, **billig zu kaufen gesucht.** Offerten unter A. B. Nr. 6674 an die Expedition ds. Blattes.

Getrag. **Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel** kauft **Lud. Herzmann**, 20048 **E 2, 12.**

Altes Gold und Silber kauft zu den höchsten Preisen. **Jacob Ring**, Goldarbeiter, **G 3, 1.** 4693

Verkauf

Haus mit Werkstätte in der Schwetz.-Vorstadt, **rentabel**, für ll. Geschäftsmann passend, verhältnißhalber 13153 **sehr preiswerth** mit ll. Anzahlung zu verkaufen. Anfr. unter **G. 115 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim** erb.

Haus mit Wirthschaft und Stallung in guter Lage — **sehr rentabel** — ist umständehalber 13154 **sofort äußerst billig** u. günst. Beding. zu verkaufen. Anfr. unt. **F. 114 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim** erb.

Hiesiges Haus mit 2 grossen Bauplätzen in allerbester Lage der Stadt ist preiswerth zu verkaufen oder gegen ein 13143 **Privathaus** zu vertauschen. Näh. durch **B. Tannenbaum**, Liegenschafts-Agent, O 6, 3, Tel. 1770.

Haus-Verkauf. In schönster Lage der Bergstraße, 10 Min. vom Bahnhof, ein neuerbautes, schön. zweistöck. Wohnhaus mit Oekonomiegebäude, groß. Gemüse- u. Obstgarten unter günst. Bedingungen preiswürdig zu verk. Off. unter Nr. 20915 an die Exped. d. Bl.

Für Baumeister. Im Mittelpunkt der Stadt ist ein **Bauplatz**, 12—13 m Strassenfront, 17 bis 18 m tief, preiswerth, ev. ohne Anzahlung zu verkaufen durch **B. Tannenbaum**, Liegenschafts-Agent, O 6, 3, Tel. 1770. 13144

Einen Eisschrank billig zu verkaufen. 2737b **C 4, 5**, 2. St.

2 Oval-Weinfässer (140 Ltr.) zu verk. **S 4, 17.** 20285

Wichtig für Brautleute! In **S 2, 14** parterre, wird am **Montag, den 11. und Dienstag, den 12. d. Mts.**, eine vollst. neue **Wohnungs-Einrichtung** äußerst billig geg. baare Zahlung, ganz od. im Einzelnen verkauft. Die Einrichtung best. aus nußb. Schlaf- u. Wohnzim. u. compl. Küche und zwar 1 Büffet, 1 Ausziehtisch, 6 Stühle, 1 Vertico, 1 Herrenschreibtisch, 1 Divan, 1 Trumeaux, 2 Bettstellen m. Rost u. Matratzen, 1 Spiegelschrank, 1 Waschkommode u. 2 Nachttische m. Marmor, 1 Chiffonier u. Anderes mehr. 2719b Anzus. resp. zu kaufen v. Morgens 9—12 u. Nachmittags v. 2—5 Uhr.

Aquarien u. Fischständer in allen Größen, **aclimatisirte Goldfische**, neue Sorten **ausländ. Zierfische, Wasserpflanzen** etc. empfiehlt zu Tagespreisen. 6420 **Carl Greulich, E 4, 7.**

Ein neuer **Kassenschrank** preiswerth zu verk. Näh. U 2, 1.

Blaues Foulardkleid, große Figur, billig zu verkaufen. Näheres im Verlag. 2607b

Eisschränke zu verkaufen. **U 6, 6.**

Ein Sportswagen zu verkaufen. 2531b **Rheinhäuserstr. 23**, 3. St. l.

Gebr. Möbel in gut hergerichtetem Zustande, zu **verkaufen**. 6363 **T 4, 30** Laden **T 4, 30.**

Doppelsitz. Comptoirpult, neu. Divan, Eisschrank, Leibstuhl, Messerputzmaschine billig zu verkaufen. Näheres **D 5, 7**, 3. St.

1 Gebrauchtes Pianino billig zu verkaufen. 5781 **J. Hofmann, Kaufhaus 8.**

Ein neuer **Lichtpausapparat** zu verkaufen. 2628b Näheres **L 8, 5**, parterre.

Eisschränke von M. 26.— an. Alle Größen vorräthig. 6063 **Büffet- und Eisschrank-Fabrik-Lager Theodor Hess.** Büreau **N 7, 22.** Telefon 2761

Gut erhaltener **Kinderwagen** billig zu verkaufen. 28095 C 2, 3, 2. St.

Fast neues **Damenrad** bill. z. vk. G 4, Querstr. 18, 2. St. lks.

Stellen finden

Sofort gesucht! Für hiesige Geschäfte. Ung. Correspondent, Buchhalter u. Correspondent für deutsch, engl., franz., ital. **Verband Reform, R 1, 16.**

Platzbeamter. Für pens. Beamten, Offiz. od. tücht. Kaufmann ist die Stelle eines Platzbeamten (evtl. Generalagentien) einer ersten deutschen Lebens-Unfall- u. Haftpflichtversicherungs-Akt.-Gesellschaft zu vergeben u. wird bei entsprechender Thätigkeit ein bedeutendes Einkommen (Fixum u. Provisionen) damit verbunden. Gefl. Offert. unt. Nr. 2537b an die Expedit.

Junger Mann mit guter Handschrift sofort ges. Offerten unter H. B. 6477 an die Expedition ds. Bl. 6477

Portier gesucht. Tüchtigem, solidem Manne, m. ordnungsliebendem Sinne, ist bei guter Honorirung, freier Wohnung und Heizung als **Portier** bei größerer Fabrik Lebensstellung geboten. Eintritt per 1. Juni oder später. Bewerber, die bereits ähnlichen Posten nachweislich mit bestem Erfolge bekleidet haben, über gute Handschrift verfügen, flott und sicher rechnen und bei Unfällen erste Hülfe zu leisten vermögen, wollen sich melden sub F. O. No. 2729b an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht für ein größeres Anwaltsbureau ein 13168 **Bureauvorsteher** der in Kostenverrechnung und allen vorkommenden Arbeiten perfekt ist. Offerten mit Gehaltsansprüchen und bisherige Thätigkeit befördert unter Nr. 251 Süddeutsche Annoncen-Expedition Mannheim.

Großen Nebenverdienst erhalten redegewandte Leute jeden Standes. 26105 Näheres **C 2, 3**, II.

50 Mk. Wochenlohn od. 50—60% Provision erhält jeder, der den Verkauf meiner Brillant-Schilder übernimmt. (Prosp. gratis.) **L. Klöckner, Hachenburg.**

Wein. Ein leistungsfähiges, reelles Weinhaus des mittleren Haardtgebirges sucht für Mannheim soliden Platzvertreter gegen Vergütung guter Provision. Offert. sub 6570 an die Exp. d. Bl.

Feuer-Lebens-Unfall-versicherung. Tüchtige Agenten werden von erster Gesellschaft gegen **hohe Vergütungen** angestellt. Offerten unter Nr. 6404 an die Expedition.

Gesucht: Junger Kaufmann zur Aushülfe für leichte Büreau-Arbeit. Offert. u. Chiffre 2673b a. d. Exped.

Hohe Provision verdienen sprachgewandte Leute auf Bilder, Spiegel, Uhren, Schirme. 6306 **Ludwigshafen, Mundenheimerstr. 261.**

Ein Krahnenführer zum sofortigen Eintritt gesucht bei **Theodor Fügen**, 6613 **Ludwigshafen a/Rh.**

4 tüchtige Glaser finden dauernde Beschäftigung bei Glasermeister **Lamerdin**, Seckenheimerstraße 78. 6575

Tüchtige 13198 **Verkäuferin** durchaus selbstständig in der Damenconfections- und Manufactur-Branche, p. 1. Juli **gesucht. A. M. Gérard, Speyer a. Rh.**

Tücht. **Ladenfräulein** u. ein **Lehrmädchen** gesucht. 2735b **Färberei Grün.**

Tüchtige Kleidermacherinnen gesucht. 6553 **Färberei Kramer** Inhaber **Ludwig Kramer.**

Auf sofort für dauernd **Rock- und Taillenarbeiterin** gegen hohen Lohn gesucht. **Cramer & Volke Nachf.** M 1, 1. 6491

Ein anständiges, kräftiges **Mädchen**, für Hausarbeit sofort gesucht. Zu erfragen **B 6, 30/31**, 3. St., lks.

Taillenarbeiterin u. Lehrmädchen gesucht. **Bahnhofplatz 7**, III.

Taillenarbeiterin u. **Lehrmädchen** gesucht. 6282 **K. u. M. Jegel**, D 5, 12.

Selbstständige **Taillenarbeiterin** geg. h. Bezahlg. dauernd ges. **Schöttle & Wipprecht, B 1, 2.** 2739b

Bürgerl. **Köchinnen, Hausmädchen** werden gesucht und empfohlen 2524b Frau **Böhrer, J 3, 1.**

Ein brav., tücht. Mädchen für Hausarbeit, bei gutem Lohn sofort gesucht. 2738b **N 4, 24**, 1 Tr.

Ein braves, zuverlässiges Mädchen (auch Wittwe), das gut bürgerl. kochen kann, mit aller Hausarbeit vertraut, zu einzelnem Herrn (Wittwer) zur **Führung des Haushalts** bis 1. Juni gesucht. Gefl. Off. unter Nr. 6818 an die Exped. d. Bl.

Ein anständ. tüchtiges Mädchen zu 2 Leuten sofort gesucht. 2734b L 14, 5, part.

Ein fleißiges, williges **Mädchen** gesucht. **D 4, 19.**

Auf 15. d. Mts. ein anständ. **Küchenmädchen** gesucht. 2669b Zu erfragen **K 7, 34** parterre.

Ein solides **Mädchen**, das gut bürgerl. kochen kann u. alle Hausarbeit versteh., zu einz. Dame ges. Näh. zu erfrag. am 10 Uhr Morg. in **M 2, 9**, III., r.

Ein brav. **Mädchen** für Hausarbeit sof. ges. **D 5, 8.** 6171

Schulentlassenes **Mädchen** Tags über gesucht. 2584b S 6, 26, 4. St. rechts.

Ein sauberes zuverlässiges Mädchen zu 2 Kindern gesucht auf sofort. 2738b Hebelstraße 1, 3. Stock.

Eine saub. Monatsfrau für einige Stunden im Tag ges. **F 7, 11**, 3 Tr. links.

Mädchen zum Kleidermachen gesucht. H 7, 25, 4. St. 2461b

Reinliche Frau für Monatsdienst gesucht. 2719b Hebelstr. 11, 2 Tr.

Saub., tücht. Putzfrau ges. Näh. in der Exped. d. Bl. 2729b

Lehrlinggesuche

Lehrling mit der Berechtigung zum Einj.-Freiw. auf das Bureau einer ersten hiesigen Cigarrenfabrik per Spätjahr unter günstigen Bedingungen gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter M. M. Nr. 6281 an die Expedition dss. Blts.

Tapezierlehrling gesucht gegen sofortige Bezahlung. 6020 Tapezier **Hammer**, C 4, 14.

Für ein hiesiges **Schifffahrts-Geschäft** wird ein **Lehrling** mit guter Schulbildung ges. Off. sub „Rhederei" Nr. 6560 a. d. Exped. d. Blattes.

Stellen suchen

Stellesuchende jeden Berufes benützen mit Erfolg die **Allgemeine Vakanzen-Liste S 6, 28.** 28983

Kohlen. Tüchtiger **Reisender** sucht Stellung für Syndicatsrevier 26 per 1. Juli. 2632b Gefl. Offerten unter Nr. 2632 befördert die Expedition d. Bls.

Gärtner langjährige Erfahrung im Auslande, **sucht Stelle** als Herrsch.- od. Anstaltsgärtner rc. Spricht perf. englisch. Adr. Rheinhäuserstr. 73 R. 5. 2497b

Buchhalterin und Corespondentin welche auch die **Schreibmaschine** bedienen und **stenographieren** kann, sucht Stellung. Offerten unter Nr. 2618b an die Exped. d. Bl.

Ein **Fräulein** in ges. Alter aus bess. Familie sucht Stelle in Mannheim als **Stütze** oder zu Kindern. Off. u. Nr. 2736b a. d. Exp. d. Bl.

Ein **Fräulein** aus bess. Familie sucht Stelle als Stütze od. zu Kindern, am liebst. auswärts. Off. u. Nr. 347 hauptpostl. 26945

Ein brav., fleiß. Mädchen welches einen guten Begriff vom Kochen hat u. Bügeln kann, sucht Stelle in einer kleinen Familie bis 1. Juni. Näh. **L 10, 5.** 2718b

Eine tüchtige Frau geht Bureau reinigen. Näh. **J 4a, 12,** 3 Tr., r. 6650 (b. Frau **Dörr.**)

Eine gesunde **Schenkamme** sucht bei besserer Familie ein Kind zu stillen. 2732b Näh. in der Exped. d. Bl.

Wirthschaften

Eichelsheimerstr. 49 ein **Nebenzimmer auf einige Abende** zu vergeben. 2289b

Eine in frequenter Lage gute **Wirthschaft** (**Neues Eckhaus**), für **Weinwirthschaft** sehr geeignet, dabei noch ein **großer Laden** ist wegzugshalber zu verkaufen. Offerten unt. L. Z. 6601 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Miethgesuche

Zwei Zimmer gesucht. Hier selbständ. Kaufmann sucht per 1. Juli 1903 in gutem Hause 2 leere Zimmer zum Selbstmöbl. Nähe Wasserthurm u. Bahnhof. Gefl. Offerten mit Preis unter H. J. 2644b an die Exped. d. Bl.

Anständ. Fräulein **sucht** per 15. d. Mts. ein ungen. gut möbl. **Zimmer** auf dem Lindenhof. Offerten unt. Nr. 2730b an die Exped. d. Bl.

Laden

D 5, 1, Schöner Laden mit Hinterzim. zu vermiethen, zu jedem Geschäft geeignet. Zu erfr. im 2. Stock. 6605

E 2, 3 Laden mit Comptoir evt. auch Magazin zu vermiethen. 2876b

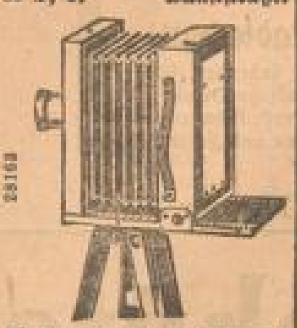
F 3, 1 Eckladen beste Lage, Ecke geg. Planken. 6 Schaufenster, mit hell. Magazin u. Bureau sofort zu verm. Näheres 2. Stock. 6485

H 2, 8 Laden mit Wohnung, auch als Wohnung allein, sofort zu verm. Näheres 2. Stock. 6422

S 6, 30 **Laden,** 2. St., 4 Zimmer mit Bad, vis-à-vis großer Garten. Näheres **T 6, 1.** 2720b

S 6, 36, Neubau, 1 Laden mit anstoßendem Zimmer, 1 Laden mit 1 Zimmer, Küche rc. per 1. Juni z. v. 6424

M. Kropp Nachfolger. N 2, 7. Kunststraße.



28163

Einziges Specialgeschäft mit Drogen- u. Chemik.-Handlung. Die Monatsschrift **„Photographische Winke"** erhält meine geehrte Kundschaft gratis.

Laden od. Bureau. Schöner Laden mit anstoßender kleiner Wohnung, auch vorzügl. für Bureau geeignet, zu v. Näh. Bureau, S 6, 37. 6534

Zu Viernheim schöner **Laden** in günstiger Geschäftslage zu verm. 2667b Näh. in der Expedition ds. Bl.

Meerfeldstraße 8 **Bäckerei** sofort zu verm. 2621b

Bureaux

B 2, 3 3 Parterre-Räume als Bureau od. Lager geeignet, per sofort billig zu verm. Näh. **C 1, 16,** 1 Tr. 2052b

Bureaux zu vermiethen. Im Hause von Gebrüder Kramer, **B 7, 15** sind Geschäftsräume zu vermiethen. Auf Wunsch auch Lagerkeller. Näh. daselbst. 6660

P 3, 4 nächste Nähe der Hauptpost, 2 geräum. Zimmer über 1 Treppe mit separatem Eingang als Bureau geeignet per sofort oder später zu vermiethen. 6412

S 1, 17 zu Bureau, Lager, Geschäftslokalitäten, drei nach verkehrsreicher Straße gehende Zimmer, Ecke, mit direktem Eingang, auch getheilt, zu verm. Näh. 2. St. 6610

Das vom Amtsneubau Mannheim innegehabte Bureau ist vom 1. Juli an anderweitig zu verm. Näheres **L 4, 11 part.** 2884

Bureau. Geräumige Wohnung zu Bureauzwecken sehr geeignet sofort zu vermiethen. 6278 **N 1, 17,** 1 Tr.

Magazine

J 5, 2 großes Magazin mit Contor per 15. Juli oder früher zu v. Näh. 2. St. 23685

K 3, 8 schönes helles **Magazin** mit Thoreinfahrt billig zu vermieth. Näheres parterre. 6089

N 4, 7 große Werkstätte zu vm. Näh. 2. St. 2603b

S 6, 3 heller Betriebsraum, ca. 62 qm per Juni zu vermiethen. 2514b

T 6, 9 zweistöck. Magazin mit Keller und Speicher, auch als Fabrikraum oder Werkstatt, ganz od. getheilt, mit od. ohne Wohng., z. v. 2646b

Rheinhäuserstr. 52 Magazin, Werkstätte oder Fabrikationsräume zu verm. 2272b Näh. **Ph. Säuler,** S 6, 37.

Fabrikräume mit Gleisanschluß, in der Nähe des Haupt-Bahnhofes zu verm. Offerten unter Nr. 6555 an die Expedition dss. Bl. erbeten.

Helle Werkstätte mit gedecktem Vorplatz sowie einige klein. Wohn. bill. zu vm. Näh. Rheinhäuserstr. 27, 1. 6668

Stallung u. Remise zu verm. 2393b Näh. **Schwetzingerstr. 132.**

Zu vermiethen

B 1, 4 3 Treppen hoch, 3 Zim., Kammer, Küche und Zubehör mit elektrischer Lichtanlage und Centralheizung, per sofort an ruhige kleine Familie zu vermiethen. Näheres im Laden. 6215

B 1, 8 2—3 Mansard.-Zim. zu vermiethen. 2487

B 2, 10 2. St., Vorderh., 5 geräumige Zimmer sof. od. spät. zu verm. 6475

B 2, 10 2. St., Hinterh., 2 Zim. mit Küche u. Kammer zu verm. Näh. **Mannheimer Actienbrauerei,** B 6, 15.

B 6, 5 **Belletage mit Balkon** bestehend aus 9 schönen geräumigen Zimmern, Badezimmer und Mädchenzimmer nebst Zubeh. per sofort zu vermiethen. 6070 Näheres **E 5, 13** parterre.

„Kaiki"

wirklich waschbare Seide für Blousen in 50 verschiedenen aparten Ausführungen

von **1.50** *Mark an per Meter.*

bei **J. Gross Nachf.**

F 2, 6. Inh: F. J. Stetter am Markt.

B 5, 3 2. Stock, 3 Zimmer u. Küche sofort oder später zu vermiethen. 2148b Zu erfragen 1. Stock

B 7, 3 2 Tr., eine **schöne Wohnung** mit 7 **Zimmer, Balkon** auf Straße u. Garten, Küche und Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. 5661 Näheres **B 7, 4, Bureau im Hofe.**

C 3, 16, Neubau, 4 Tr., schöne Wohnung, 4—5 Zim., Küche **nebst Zubehör bis** 1. Juli zu **vermiethen.** Näheres 1. Stock. 5982

D 3, 4 5 Zimmer, Magdkammer, Küche u. Zubehör per 1. Juli z. v. 6464

D 4, 15 Mansardenwohnung, 2 Zim. u. Zubeh. zu verm. Näheres part. 2292b

D 4, 17 2. Stock, 5 Zimmer und Küche per sofort zu vermiethen. 6245

D 4, 17 4. Stock, 3 Zimmer und Küche per 1. Juni zu vermiethen.

D 5, 14 Zeughausplatz, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör bis 1. Juni z. v. 6418

D 6, 7|8 Rheinstr., 2 Tr. sch. Wohn., 6 Zim., Küche, Bad u. Zub. z. v. 1438b

D 7, 21 4. St., 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. das. 2607b

Planken. **E 2, 17** der 2. Stock, auch als Geschäftsl. od. Bureau für Doktor oder Zahnärzte zu vermiethen. 5580

E 8, 9 (**Akademiestraße 13**) schöne 5 Zim.-Wohng. per Juli zu vermiethen. 2504b Näheres Laden.

F 2, 9 1 Treppe, neu hergerichtete **sechs Zimmer, Küche, zwei Mansardenzimmer,** Miete 900 zu vermiethen. 6148 Näheres Eckhaus F 2, 9a, Schneider Wwe., 2 Treppen.

F 3, 13a 2 Treppen hoch, 6 Zimmer, 1 Küche mit allem Zubehör per 1. April oder später zu vermiethen. Näh. in der Wirthschaft. 6368

F 5, 1 3. Stock, 2 Zimmer, Küche, Mans., Keller, per 1. Juni an ruh. Leute zu vermiethen. 2341b

G 2, 9 3. St., Wohn. 4 Zim. sammt Zubeh., Glasabschluß, sof. bill. zu verm. 2530b

G 5, 15 2 oder 3 Zimmer und Küche bis 1. Juni zu vermiethen. 2518b

G 7, 20 3. St., 6 Zim. und Zubehör, hübsche geräumige Wohnung, nahe dem Luisenring, zu vermiethen. 4925 Näheres 2. Stock.

G 7, 35 Hochparterre, **5 Zimmer** u. **Küche** als **Wohnung** oder **Bureau und Lagerräumlichkeiten** sowie Keller, ferner im 2. oder 3. Stock **Wohnung** aus **7 Zimmer nebst Zubehör** bestehend, per 1. Juli zu v. 6082

G 7, 22 Parterrewohnung per 1. Juli zu verm. 5971

H 4, 8 Hinterhaus, 2. u. 3. Stock, je 2 Zimmer und Küche, sofort beziehbar, bill. zu vermiethen. 5470 Näh. **Brauerei Eichbaum, Käferthalerstraße 164.**

H 4, 8 2 Zimmer u. Küche, 2. Stock, Vorderhs., per 1. Mai zu vermiethen. Näheres **Brauerei Eichbaum.** 5793

H 7, 1 4. Stock, 1—2 Zimmer u. Küche m. Zubehör an ruh. Fam. z. vm. 2540b

H 7, 10 **1 Tr. hoch,** 3 Zimmer m. Küche und Zubeh. per sofort od. später zu vermiethen. 4707 Näheres in der Wirthschaft.

H 7, 13 Vrdhs., 1 Zim. u. K. z. v. Näh. 2. St. r. 6466

H 7, 13 2 Zim. u. Küche, im Abschluß, z. v. 6322

H 7, 18 nächst Luisenr., 2. St., 6 große Zim., Küche, 2 Mansard., 2 Keller, Mk. 1100, per 1. Juli zu verm. 2215b

H 7, 35 Seitenbau, 3 Zimmer und Küche zu vermiethen. 5682 Näheres im Laden

H 7, 28, part., Wohng., 7 Zim., Badezim., reichl. Zubehör zu vermiethen. 1627b

H 8, 31 **Beilstr. 12,** schöne Wohnung, 2 Zim., Küche m. Abschluß u. Zubeh. an ruh. Leute z. v. Näh. part. 2433b

K 2, 5 2. Stock, besteh. aus 7 Zimmern, Küche, Bad und sonst. Zubehör per 1. Juli preisw. zu v. 5603

K 2, 5 zwei Zim. u. Küche zu verm. 2403b

K 2, 21 2. St., 3 Zimmer und Küche auf 1. Juli zu vermiethen. 2280b Näh. daselbst, 3. Stock.

K 2, 23 1 Zim. nebst Küche bill. zu verm. 6429

K 3, 16 **Luisenring,** 3. St., Balkonwohn., 4 Zim. u. Zub., zu v. Näh. H 7, 32, II. 2692b

L 4, 3 1. St., 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu ver., getrennt auch für Bureau. 2606b

L 4, 6 zwei Zimmer mit Küche u. Zubehör sofort zu vermiethen. 2406b

L 8, 5 ein großes, leeres Zimmer zu vermieth. Näheres parterre. 2626b

L 11, 19 2 Tr., sch. Wohn., 5 gr. Zim., Küche, Badez., Balk., Veranda, 2 Mans. per 1. Juli zu v. Näh. part. 2602b

L 14, 7 2. Stock, schönefreundl. Wohnung, 6 Zimmer mit Badeeinrichtung und allem Zubeh. preisw. z. v. 5513

M 1, 4b 4. Stock, Wohnung, 6 Zim. pr. 1. Aug. zu v. 6438 Näheres Möbelladen. 6439

M 2, 13 Wohnungen, je 2—3 Zimmer u. Zubehör zu verm. Näh. 2. Stock. 6314

M 2, 15a, und M 2, 15b, elegante Wohnungen, 6 Zimmer, Badezim., Küche, Speise- und Besenkammer sammt Zubehör per sofort zu vermiethen. 6365 Näheres M 2, 15a, 4. St.

O 7, 21 3. Stock, elegante Wohnung, 8 Zimmer u. Zubehör zu vermiethen. 6272

P 4, 13 2 Zim. u. Küche zu verm. 2327b

Q 7, 8 ein Zim. mit Küche und zwei Zim. mit Küche zu vermiethen. Näh. im Contor. 2584b

R 7, 9 großes Part.-Zim. u. Küche, ev. auch als Laden, per 1. Juni z. v. Näh. 2. St. 2698b

R 7, 12, 2 Tr., 4 Zim.-Wohn., prakt. einger., p. Juni f. preisw. z. v. Zu besicht. v. 1—4 Uhr. 2683b

R 7, 27 **Friedrichsring,** eleganter 2. Stock 6 Zimmer, Badezimmer nebst Zubehör per 1. Juli zu verm. Näheres Laden. 6483

S 6, 9, Neubau **Laden** mit 3 Zimmer, Küche u. **Wohnungen** mit 3 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. 6072 Näh. **Lameystr. 5, part.**

T 1, 2, elegante Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Badezim. u. Zubeh. bis 1. Juli auch früher zu verm. 2425b

T 3, 24 abgeschl. Wohn., 4. St. 4 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 3. Stock. 2204b

T 4, 22 Seitenb., 2. St., 2 Z. u. Küche zu v. 2443b

T 6, 1 4. St., 3 u. 4 Zim.-Wohnung, alle Zim. auf die Straße gehend. 2721b

T 6, 9 Part.-Wohn., 3 Zim. u. Zub. u. 2 Zim. u. Zub. im Seitenbau, zu verm. 2647b

T 6, 14, 2 Zim. u. 1 Zim. u. Küche zu v. Näh. 3. St. 2445b

U 3, 17 Friedrichsr. 1 Treppe hoch, 5 Zimmer, 2 Mansarden und Zubehör, für Bureau geeign., p. 1. Juli z. v. 6543 **Näheres parterre.**

U 3, 17 Friedrichsr. 5 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör zu vermiethen. 6544 **Näheres parterre.**

U 5, 16. Friedrichsring, schöne **Wohnung** mit 5 Zim. u. Zubehör bis 1. Juli zu verm. Näheres parterre. 6469

U 5, 9 Hinterh., 3 Zimmer u. Küche z. verm. 6344

U 6, 12a **Friedrichsring, 3. Stock,** 8 Zim. und Küche sofort zu vermiethen. Näheres 3. Stock. 6608

U 6, 29 schöne Wohnung im 2. Stock, 5 Zim. u. Zub. auf 1. Juli zu verm. 2409b

Augartenstraße 27, 3 und 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 2634b

Bismarckstr. (**L 15, 9**) 6 Zim., Badzim., per sof. oder später zu verm. Näheres Parterre od. Rheinstr. 4. 3838

Bismarckplatz 5 1 Tr., schöne Wohnung 4 Zimmer, Küche, Mansarde und Badezimmer, nebst Zubehör, sof. zu vermiethen. 6400 Näh. Schwetzingerstr. 18 III.

Zu vermiethen:
Böckstr. 8, 1 Gaupenwohnung, 2 Zimmer u. Küche.
Werftstr. 15 1 Gaupenwohnung, 2 Zimmer u. Küche. Näh. **Werftstr. 15,** 2. St. 2614b

Charlottenstr. 2 2 elegante 4 Zimmer-Wohnungen mit allem Zubehör preiswerth zu vermiethen. Näheres **Prinz-Wilhelmstraße 23,** 3. Stock. 6599

Collinistr. 6, 2. Stock, 4 Zimmer, Bad-, Magdzimmer, nebst Zubehör mit freier Aussicht per 1. Juli **oder** früher zu vermiethen. Näheres part. rechts. 6280

Collinistr. 22, parterre 4 Zim., Küche nebst Zubehör bis 1. Aug. zu verm. Näh. 3. Stock. 2441b

Dammstr. 19a sch. 4-Zimmer-Wohnung mit freier Aussicht zu verm. 2619b

Eichelsheimerstr. 40, 3. St., 2 Zimmer u. Küche an ruhige Familie bis 1. Juni zu v. 6321

Friedrichsfelderstr. 45 zu verm.: 2 Zim. und Küche im 2. Stock. 1 " " " " 2. " 1 " " " " 4. " Näheres Wirthschaft. 2659b

Hafenstr. 52 3 u. 4 Zimmer u. Küche zu v. Näh. Lutherstr. 27, Neckarvorstadt. 2234b

Jungbuschstr. 15 1 Treppe, ein schön möbl. **Zimmer** mit **separatem** Eingang sofort billig zu v. 6450

Lameystraße 7a freundliche Wohnung im besseren Hause, mit 3 großen Zimmern, Balkon, Bad im 5. Stock, an ruh. Leute zu vermiethen. 6611 Näheres im 4. Stock.

Langstr. 19, 2. Stock 4 Zim. mit allem Zubehör zu vermiethen. 6437 Näheres 2. Stock links.

Luisenring 37 2 Zimmer und Küche mit Abschluß an ruh. Leute sofort zu verm. Näh. 2. Stock r. 6410

Lindenhof, nahe am Hauptbahnhof, 1, 2 u. 3 Zimmer-Wohnung, p. sofort oder später billig zu verm. 6856 Näh. **Lindenhofstr. 14,** III.

12. Querstr. 8 2. St. 2 Zim. und Küche zu verm. Preis 18 Mark. 2663b

Rupprechtstraße 4, 4 Zim., Küche und Bad nebst Zubehör im 4. St. per 1. Juli zu verm. Näh. **Rupprechtstr. 2,** part. 6466

Rupprechtstr. 8 Parterre: 4 Zimmer, Küche, Bad. 4. Stock: 5—6 Zimmer, Küche, Bad, schön ausgestattet, mit Zubehör, per 1. April zu verm. Näh. Lameystr. 5 part. 6571

Rheinaustr. 9 part., 2 Zim. u. Küche zu verm. Näheres 3. Stock. 6425

Rheinaustraße 15 2. Stock, 5 Zimmer, Bad u. Zubehör, **per 1.** August vermiethbar. Näh. **part.** 2501b

Riedfeldstr. 13, 2 gr. Zim. u. Küche zu v. Näh. 2. St. 2648b

Rosengartenstr. 34 wegen Wegzug 3 sch. Wohng., 4 Zimmer, Küche u. Zubehör zu vermiethen. Näheres 4. Stock. 6459

Schwetzingerstr. 28 III. Stock, 2 Zimmer, auf Straße gehend, Küche u. Zubeh. an kl. bess. Familie auf 1. Juni z. v. Näh. b. Posthalter **Reichert,** II. Stock. 2625b

Seckenheimerstr. 46 2 Zimmer und Küche zu verm. Näh. i. Laden. 2176b

Seckenheimerstr. 64 4. Stock schöne Wohnung, 3 Zimmer u. Küche an ruhige Familie zu verm. Näheres parterre. 6404

Traitteurstr. 61 2 Zim. u. K. und ein leeres Zimmer zu vermiethen. 2213b

Tattersallstr. 20 1 Tr. h., 5 Zim. u. Küche per 1. Juli zu verm. Näh. part. 2217b

Tattersallstr. 37, 5. St., schöne 3 Zim.-Wohng. mit freier Aussicht auf den Schmuckplatz beim Wasserthurm sof. zu verm. Näh. part. 6474

Traitteurstr. 37 gr. Zimmer u. Küche sofort zu verm. 2552b

Neue Villawohnung Victoriastrasse 10 5—6 Zimmer nebst allem Zubehör u. sonstige Bequemlichkeiten in feinster Ausstattung auf 1. Juli zu vermiethen. 6423 Näh. M 2, 15a, 4. Stock.

Waldhofstr. 4 (**Meßplatz**) 2. Stock, 5 Zimmer-Wohnung mit Mansarde, Bad, Küche und Zubehör zu vermiethen. 6143

Werderstr. 32 Hocheleg. 5 Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör. 1487b **Eugen Bühler,** Baugeschäft.

Werderstraße 3 4 Zim.-Wohn. per 1. Juli, 3 Zim.-Wohn. per 1. Juni oder 1. Juli zu v. Näh. **part.** 2191b

Hochparterre zwei Zim., **Küche u. Zubehör** zu v. 2497b Näh. R 7, 38, 2. St., Vordh.

Mehrere Wohnungen zu vermiethen. Näh. 12. Querstraße 8a und 15. Querstraße 20 bei **Bündel,** Baumstr. 6614

Schöne 3 Part.-Zim.-Wohng. mit Badezimmer, Mansarde u. Vorgarten zu vermiethen. 6273 Näh. **Beethovenstr. 5,** part.

2 Zimmer und 1 Zimmer und Küche sofort an ruh. Leute zu vermiethen. 6492 Näh. **Seckenheimerstr.** 38, 3 St.

In der Nähe des Luisenrings (Schanzenstr.) 2 Zim. u. Küche mit Glasabschluß sofort zu verm. Näh. **Dalbergstr. 24,** part. 2140b

Eine herrschaftliche Wohnung (Bel-Etage) sofort zu vermiethen. 6366 Näh. B 2, 9, part. rechts.

Schöne **Mansarden-Wohnung,** 6267 4 Zim., Küche u. Zub., Glasverschluß, prachtvolle freie Aussicht, in feinem Hause, an ruhige Leute bis 1. Juli preisw. zu verm. Einzuseh. 3—5 Uhr Nachm. Näheres **Friedrichsring** (T 6, 23) part.

Schöne Wohnungen von 3, 4, 5, 6, 7 u. 8 Zimmern nebst Zubeh. zu verm. Näheres **Kirchenstr. 12** (G 8, 23.) 6375

Zu einem **Neubau, Kronprinzenstraße No. 12,** vis-à-vis der neuen Kaserne, sind größere u. kleinere Wohnungen zu verm. 2363b Näh. **G 8, 26.**

Stengelhof. **Friedrichstr. 4. Wirthschaft. Haltepunkt,** sind 4 Wohnungen sof. beziehb. zu verm. 20657 Näheres Metzgerladen daselbst

Möbl. Zimmer

A 3, 8 3. St., möbl. Zim., ev. m. 2 Betten z. verm. 2740b

B 7, 9 3 Tr., e. schön möbl. Zim. sofort zu verm. 2280b

C 3, 3 2. Etage, schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. sofort zu vermiethen. 2235b

C 4, 18 part., möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an 2 Personen sof. zu verm. 6317

C 4, 18 2 Tr., großes möbl. Zimmer zu v. 2677b

C 4, 19 ein möbl. Zimmer zu vermieth. 2551b

D 3, 4 möbl. Zimmer nebst Schlafzim. sofort od. später zu vermiethen. 6466

D 4, 11 einfach möbl. Zim. mit Pens. zu verm. Zu erfragen parterre. 6261

E 1, 8 2. St., schön möbl. Zim. zu vermiethen. 2663b

E 5, 14 gut möbl. Zimmer zu verm. 2501b

E 7, 2 part., elegant möbl. Zimmer für 30 Mk. per Monat sof. zu verm. 2642b

F 4, 4 fein möbl. Zimmer zu verm. 2650b

F 4, 5 2. Stock, einf. möbl. Zim. zu verm. 2290b

G 3, 4 2. Stock, **ein gut möblirtes Zimmer sofort zu verm.** 6472

G 5, 22 2 Tr., 1 od. 2 bess. möbl. Zim. z. v. Einzus. v. 1—3 Uhr.

G 5, 4 3. Stock, ein möbl. Zim. sof. zu v.

G 5, 17a, 3. St., möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 2478b

G 7, 1 gut möbl. Zimmer mit separat. Eingang **zu verm. Näh. part.** 2651b

G 7, 8 ein gut möbl. Zimmer billig zu verm. 2170b

H 2, 18, gut möbl. Wohn- u. Schlafz. m. od. ohne Pens. sof. zu verm.; auch einzel. 2521b

H 4, 27 2 Tr., ein möbl. Zim. zu v.

J 2, 14 2 Tr., möbl. Zim. mit 1 und 2 Betten mit od. oh. Pens. zu v. 2194b

J 4a, 11 hochp., 1 einfach möbl. Zim. z. v.

J 5, 15 2. St., Vorderhaus, schön möbl. Zimmer sofort billig zu verm. 2311b

J 7, 28 1 Tr., gt. mbl. Z. f. 16 M. z. v. 2639b

K 2, 8 1 Treppe, **gut möblirtes Zimmer** preiswürdig zu vermieth. 6268

L 8, 5 parterre, 2 elegant möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 2627b

L 14, 2 part., gut möbl. Zim. zu vermieth. 2651b

N 6, 6 1 gut möbl. Zim. mit Pens. zu verm. 6255

O 4, 16 ein fein möbl. Zim. zu verm. 2311b

O 5, 1 3. Etage, gut möbl. Zimmer sofort oder später zu verm. 2301b

O 7, 24 2 Treppen. Ein schön möbl. Zim. z. v. 6547

P 2, 3a 3 Trep. hoch, schön möbl. **Zimmer** sof. zu vermiethen. 3948

P 2, 8|9 2 Tr. a. d. Post sch. möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 2642b

P 4, 2 4. St. l., möbl. Zim. bis 1. Juni z. v.

P 6, 19 2. Tr., schön. möbl. Zim., mit od. ohne Pension, zu vermiethen. 2365b

Q 3, 4 3 Tr. rechts, schön möbl. Zim. zu verm. 2622b

Q 3, 12|13 3. Stock, gut möbl. Zimmer **sofort** zu vermiethen. 2447b

Q 5, 12 3. Stock, ein möbl. Zim. sof. z. v.

Q 7, 8 Vdhs., part., 1 gut möbl. Zim. zu v. 2594b

Q 7, 14b am Ring, 4. St., fein möbl. Zim. m. prachtv. Aussicht an bess. Herrn billig zu v. 2573b

Q 7, 14b am Ring, 4. St., fein möbl. Zim. m. prachtv. Aussicht an bess. Herrn billig z. v.

R 1, 16 3 Tr., vis-à-vis dem Rathhaus, gut möbl. Zim. ev. m. Pens. a. bess. Hrn. od. Frl. sof. od. sp. z. vm.

R 3, 16 möbl. Part.-Zim. m. 2 Betten zu verm.

S 1, 12 2. St., 1 möbl. Zim. sof. zu verm. 2488b

S 3, 2a 1 Tr. h., sch. möbl. Zim. sof. zu verm. 2708b

S 4, 17 1 Tr., hübsch möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 2622b

S 6, 20 möbl. Zimmer zu vermiethen. Näh. Chocoladegeschäft. 6224

U 6, 2 ein schön möbl. Hochpart.-Zim. sofort an einen sol. Herrn zu v. 2445b

U 6, 29 möbl. Parterrezim. sofort z. v. 2665b

Bismarckplatz 13 2. St., schön möbl. großes Eckzimmer zu verm. 2602b

Kaiserring 40, 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 6336

Kirchenstr. 5 od. F 8, 8, 3. St., großes, gut möbl. Zim. an sol. Herrn zu vermiethen. 2438b

5. Querstr. 8 (**Schulplatz**), einf. möbl. Zimmer an einen bess. Herrn zu verm. 2373b

Rosengartenstr. 18, 4. Etage, ein gut möbl. Zim. in bess. Hause zu vermiethen. 2635b

Große Wallstadtstr. 56, 3. St., 1 möbl. Zim. sof. zu verm. 2676b

Fein möbl. Zim. (sepr. Eing.) an bess. Hrn. zu verm. 2679b Näh. S 6, 12, 3. St. rechts.

In der Nähe des Gr. Schlosses ein fein möblirt. **Wohn- u. Schlafzim.** sofort od. später zu verm. 6353 Näh. **A 1, 8,** II. Stock.

2 fein möbl. Wohn- u. Schlafz. an 1 Hrn. od. Dame zu vermiethen. Näh. C 7, 12. 2652b

Sommerfrische Heidelberg. Ein möbl. Zim. u. Küche an bess. Dame zu v. Offerten unt. Nr. 2677b an die Exped. d. Bl.

Schlafstellen

G 7, 4 bess. Schlafst. zu v. Näh. 1 Treppe.

N 4, 12 3. St., bess. Schlafstelle zu v. 2729b

T 2, 16, 3. St., **bessere Schlafstelle zu vermiethen.** 6450

Kost und Logis

E 3, 1a **3 Tr., ein j. Mann find. in bess. isr. Familie gute Pension.** 2493b

J 7, 18 2 Tr., jung. Mann findet bei israelit. Familie gute Pension. 2741b

M 2, 12 Privat-Mittags- u. Abendtisch. 5980

T 6, 4 2 Tr., g. bürg. **Mittag- u. Abendtisch.** 6609

Einige Herren können an gutem bürgerl. **Mittag- u. Abendtisch** Theil nehmen. **Seckenheimerstr. 8,** 1 Treppe. 1671b

Bessere israelit. Herren finden vorzüglichen Mittag- und Abendtisch event. auch ganze Pens. 6439 **R 3, 14,** 2 Tr. l.

MARCHIVUM

Verschwunden

sind alle Arten Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie Mitesser, Gesichtspickel, Pusteln, Finnen, Hautröthe, Blüthchen, Lederfl. ꝛc. d. tägl. Gebr. v. Radebeuler

Carbol-Theerschwefel-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul, allein echte Schutzmarke: Steckenpferd, à St. 50 Pf. bei Stern-Apotheke, T 3, 1, Engel-Apotheke, Neckarvorstadt, Mannheimer Stadt-Drogerie, Gebr. Keller, R 2, 3. 10331

Hüte werden schön und billig garnirt. R 4, 13, 1 Tr. 9604b

BRENNABOR

Motor-Zweirad, das Neueste u. Vollkommenste der Fahrradtechnik!

Zuverlässiger starker Rahmenbau, sicher wirkende Vorderrad-Bandbremse, senkrecht stehender, im Rahmen eingebauter Motor, daher minimale Abnutzung des Cylinders und gleichmäßige Oelung, handlich angebrachte und während der Fahrt leicht zu benutzende Oelpumpe. Drosselbahn und trotzdem nur zwei Hebel, neuer automatischer Vergaser, extra starke 2" Motorreifen und Felgen.

Zeugnisse und Prospekte stehen Interessenten zur Verfügung. 12516/3

Alleinverkauf: **Martin Decker, A 3, 4,** *vis-à-vis dem Theater.*

Kegel und Kugel

in großer Auswahl.
Drehereі J. Beedgen, F 5, 19. 5074 F 5, 19.

Nähmaschinen

reparirt gut, schnell u. billig unter Garantie **Martin Schreider,** R 3, 14, 2. Stock. 6546

Tüchtige

Kleidermacherin

nimmt noch einige Kunden an. 6602 **T 2, 16,** 3. Stock.

Günstige Gelegenheit!

Wegen **Vergrösserung** meiner **Geschäfts-Räume** und baulicher Veränderung werden

circa Tausend

zurückgesetzte

Saccos, Capes, Costumes, Costumröcke, Blousen, Morgenröcke und Unterröcke

sowie

Knaben- u. Mädchen-Confection

weit unter dem reellen Werth

angeboten. 28411/6

Sophie Link

F 1, 10.

Strohhüte

Unterhalte das grösste Lager nur in

Neuheiten.

Ueberraschend billige Preise.

Franz Jos. Heisel

H 1, 2. • T 1, 6. • G 3, 7.

Grösstes und billigstes Hut- und Schirm-Geschäft Deutschlands. 18118

ROLAND v. HAMBURG ?
ROLAND v. HAMBURG ? 13200

Danksagung.

Für das freundliche Entgegenkommen vom Gesangverein „Germania" Wallstadt, sowie von der ganzen Einwohnerschaft an dem am 2., 3. u. 4. Mai abgehaltenen Sängerfest, fühlen wir uns veranlaßt, insbesondere für die guten Quartiere unseren verbindlichsten Dank auszusprechen. 13198

Gesangverein Freundschaft Riesern.
Der Vorstand.

Schriftl. Arbeiten

werden billig, schnell und discret auf der **Remington-Schreibmaschine** angefertigt

GLOGOWSKI & Co.
Mannheim
N 4, 11.

Paris 1900 Höchste Auszeichnung „Grand Prix". 4

Julius Branz,

Schirmfabrik
Q 1, 4 Breitestrasse
gegenüber dem Rathhaus.

Reparaturen u. Bezüge an Schirmen
schnell, tadellos und billig, unter Berücksichtigung separater Wünsche. 5959

Reelle Gelegenheit!

Große leistungsf. auswärtige (süddeutsche)
Möbel-Fabrik
liefert reichsteilen zahlungsfähigen Privatleuten, Beamte
Möbel jegl. Art compl. Betten
sowie ganze **Ausstattungen**, geg. monatl. od. vierteljährl. Ratenzahlungen ohne Aufschlag bei **wirklich reellen Preises** und gewährt volle **Garantie für Solidität** der Waaren.
Off. werd. durch Vorlegung v. Musk. erled. u. sind u. Nr. 12902 an die Exped. erb.

Großh. Hof- u. Nationaltheater

in Mannheim.

Montag, den 11. Mai 1903.

81. Vorstellung. Abonnement B.

Lady Windermere's Fächer.

Das Drama eines guten Weibes.

In 4 Akten von Oscar Wilde.

Deutsch von Isidore Leo Pavia u. Hermann Freiherrn v. Teschenberg.

In Szene gesetzt vom Intendanten.

Personen:

Lord Windermere	Herr Köhler.
Lady Windermere, seine Frau	Frl. Burger.
Die Herzogin von Berwick	Frl. v. Rothenberg.
Lady Agatha Carlisle, ihre Tochter	Frau Eckelmann.
Lady Plumdale	Frl. Wittels.
Lady Jedburgh	Frl. Sanden.
Lady Stutfield	Frau De Lank.
Mrs. Cowper-Cowper	Frl. di Rancesi.
Mrs. Erlynne	Frl. Lissi.
Lord Augustus Lorton, Bruder der Herzogin von Berwick	Herr Godeck.
Lord Darlington	Herr Freiburg.
Mr. Dumby	Herr Köfert.
Mr. Cecil Graham	Herr Möller.
Mr. Hopper	Herr Kallenberger.
Rosalie, Kammermädchen bei Lord Windermere	Frl. Perrot.
Parker, Kammerdiener bei Lord Windermere	Herr Ausfelder.

Zeit: Die Gegenwart.

Kassenöffn. ½7 Uhr, Anfang 7 Uhr. Ende nach ¾10 Uhr.

Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.

Kleine Eintrittspreise.

Vorverkauf von Billets in der Filiale des General-Anzeigers, Friedrichsplatz 5.

Dienstag, den 12. Mai 1903.
Neues Theater im Rosengarten.

Die Fliege.

(La Mouche).

Schwank in 3 Akten von Antony Mars. In deutscher Bearbeitung von Benno Jacobson.

Anfang ½8 Uhr.

Apollo-Theater.

Nur noch wenige Tage! Täglich Abends 8 Uhr:

Grosse Spezialitäten-Vorstellung

mit nur ersten Kunstkräften. 13191

Saalbau Mannheim.

Heute Montag, den 11. Mai, Abends ½8 Uhr:
Auf allgemeinen Wunsch: 13192

Die Königs-Kinder.

Großartig! Unübertroffen! Empfehlenswerth!

Fabrik-Niederlage in
Schweizer Stickereien Maschinen- u. Handarbeit.
Neu eingetroffen:
Gestickte Hemden, Goller, Blousen u. Kleider
abgepasst weiss u. farbig, in Seide, Wolle und Waschstoff.
13124 **P 4, 12,** 3 Treppen links.

J. Richard, Rechtsconsulent, U 3, 10.
Rathsertheilung in allen rechtlichen Angelegenheiten. Verträge aller Art, Testamente, Eingaben etc. 7436

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der vier Kompagnien werden hiermit aufgefordert, sich behufs Abhaltung einer

• Exerzier-Probe •

am Montag den 11. Mai, Abends 7 Uhr, an ihren Spritzenhäusern pünktlich und vollzählig einzufinden.

235000/277 **Das Kommando.**

Der Krippen-Verein

nimmt unbescholtene Mädchen, nicht unter 20 Jahren, zur Erlernung der

Säuglingspflege

auf. Bewerberinnen wollen sich im **Krippenhause, 15. Querstraße No. 15,** melden, woselbst die näheren Bedingungen zu erfahren sind. 13170

„Goldenes Lamm",

E 2, 14.

Specialität: **Badische Weine.**

Pfälzer- und Mosel-Weine
nur erster Firmen.

Vorzügliche Frühstücksplatten.
Diners Mk. 1.20; im Abonnement Mk. 1.—.
Soupers Mk. 1.20. 10449

Alfred Schmidt.

Spätjahrsmesse 1903 in Karlsruhe.

Mittwoch, den 10. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr, werden auf dem Meßplatz die **Verkaufsbuden, Waffelbuden, Zuckerbuden** und **Geschirrplätze** und anschließend die **Photographen- u. Schießbudenplätze** für die **Spätjahrsmesse 1903** öffentlich an den Meistbietenden versteigert. 12740

Karlsruhe, den 2. Mai 1903.

Die Messe-Commission.

Frau Dent. Minna Mulsow-Frey
Damen- u. Kinder-Praxis
P 6, 23/24 Heidelbergerst. P 6, 23/24
1 Treppe
Sprechst.: 9–12 u. 2–5 Uhr.

Zahn-Atelier

Aug. Mulsow.
26632 Dentist.
Atelier f. künstl. Zahn-Ersatz
Künstl. Zähne ohne Gaumenplatte
Plomben, schmerzl. Zahn-Operation
P 6, 23/24 (Heidelbergerstr.) Sprechst.: 9—6.

Wohnungs-Veränderung.

Meine **Wohnung und Werkstätte** befindet sich jetzt 13183

• Beilstr. 16 •

Jean Blochmann,
Maler u. Tünchergeschäft,
früher Geschäftsführer bei Hrn. J. Gutbrod, Malermstr.

Ausverkauf

Wegen Umzug

nur prima Waare zu staunend billigen Preisen.

Tafelgedecke	Badetücher
Theegedecke	Taschentücher
Kaffee-Decken	sowie fertige
Schlaf-Decken	Damen-Wäsche
Frottir-Handtücher	und Baby-Wäsche
	in grosser Auswahl.

Hermann Strauss,
B 5, 13, parterre. 11528/2

Nervöse

Magen-, Herz-, Nieren- **Kranke,** welchen der Genuss von Kaffee und chines. Thee ärztlicherseits untersagt ist, finden in

Sommer's Mate

echtem Paraguay-Thee

einen willkommenen Ersatz. 11417

Erhältlich bei: **Wilhelm Rabeneick, G 7, 29; Einhorn-Apotheke, K 1, 2/3, Pelikan-Apotheke, Q 1, 3.**

Tassenausschank im Reformrestaurant „Deutsches Haus," C 3, 19

Dampf-Sparmotore
von 1—50 Pferdekräften.
Billigste Betriebskraft für das Kleingewerbe.

Dampf-Maschinen
von 20 Pferdekräften an, mit Präcisions-Schieber u. Ventil-Steuerung.

Der **Dampf-Sparmotor** eignet sich vorzüglich für **Molkereien** u. **Käsereien**, weil stets **kostenfreie** Abgabe von **heissem Wasser** und **Dampf.** 10828

Transmissionen. Riemscheiben.
Modernste Bauart. — Vorzüglichste Ausführung.
Eisenwerke Gaggenau Aktiengesellschaft, Gaggenau i. Baden.

MARCHIVUM